

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Hotellaria L'hotel Paradies a Ftan ha serrà daspö bod duos ons las portas. Intant nun esa amo cler che chi capita in avegnir cul unic hotel da tschinch stailas in Engiadina Bassa. **Pagina 12**

Sport Am Wochenende hat das Laufrennen Engiadina Trail stattgefunden. Flurina Eichholzer-Bott aus Zernez war eine der Teilnehmerinnen – und Gewinnerin mit bewegtem Hintergrund. **Seite 19**

Engadiner Kräuterecke Die Brunnenkresse ist eine Wasserpflanze, die zur Familie der Kreuzblütengewächse gehört. Bekannt für ihren scharfen, pfeffrigen Geschmack ist sie vielseitig einsetzbar. **Seite 24**

Bauen verändert, Bauen ist Wandel

Die integrierte Architekturbeilage rückt in dieser Ausgabe für einmal das Ingenieurwesen in den Vordergrund. Die präsentierten Beispiele zeigen aber, dass Bauen immer ein Zusammenspiel verschiedener Disziplinen ist.

JON DUSCHLETTA

Das Zitat des Tessiner Architekten und Universitätsprofessors Luigi Snozzi – «Jeder Eingriff bedingt eine Zerstörung, zerstöre mit Verstand» – ist eigentlich auf den Städtebau gemünzt. Seine Forderung nach einer bewussten und wohlüberlegten Herangehensweise gilt aber ebenso für andere architektonische Handlungsfelder.

Beispielsweise auch für die drei Themen der Architekturbeilage. Ein Besuch der in vielerlei Hinsicht einmaligen Chesa Gregori in Zuoz verleiht Snozzis Aussage eine neue lokale Dimension und gleichermassen eine willkommene Aktualität. Das Engadinerhaus haben 1551 Peidar Rascher und seine Frau Anna Travers bauen lassen. Im Laufe der Jahrhunderte fanden mehrfach Umbauten statt, bis das Haus vor rund zwölf Jahren in den Besitz eines Schweizer Historikers mit italienischen Wurzeln gelangte. Anstatt aber das stattliche Haus mit seinen damals drei integrierten Wohnungen mit womöglich weiteren Wohnungen auszubauen, besann sich der Bauherr auf Geschichte und Bedeutung des Hauses und tat genau das Gegenteil – und nahm sich dafür erst noch ungewöhnlich viel Zeit.



Der riesige Dachstuhl der Chesa Gregori in Zuoz mit Brandschutztor als einer von ganz wenigen Eingriffen in die Bausubstanz. Foto: Jon Duschletta

In Zusammenarbeit mit dem kunst- und kulturaaffinen Architektur- und Innenarchitekturpaar Remo Derungs und Carmen Gasser Derungs liess er das Gebäude über mehrere Jahre äusserlich

sanft sanieren und baute im Innern fast sämtliche Spuren früherer Eingriffe auf den ursprünglichen Zustand zurück. Dabei machte man, mutig, aber von der absoluten Notwendigkeit der Handlung

überzeugt, auch vor Eingriffen des Engadiner Architekten Nikolaus Hartmann nicht Halt. Heute verfügt das Gebäude aus dem 16. Jahrhundert nur noch über eine mit wohlüberlegten Einbauten nutzbar gemachte Wohnung, dafür aber über sehr viel freien Raum als Hommage an die Geschichte des Gebäudes. Und mit der Option, die Räumlichkeiten für öffentliche und kulturelle Anlässe durch die beiden Hochschuldozenten und künstlerischen Leiter des gelben Hauses in Flims, Derungs und Gasser zu nutzen.

Auch der Blick nach Bern gilt dem Wandel. Dort steht an der Hodlerstrasse das Gebäudeensemble des Berner Kunstmuseums mit dem historischen Stettlerbau als Hauptkomponente. Für den Ersatz des später angefügten, aber sanierungsbedürftigen Anbaus hat ein Architekturwettbewerb stattgefunden, an welchem 148 Architekturbüros aus aller Welt teilgenommen haben. Gewonnen hat den prestigeträchtigen Wettbewerb für einen Ersatzneubau der 44-jährige Chasper Schmidlin mit seinem Zürcher Architekturbüro. Schmidlin hat Engadiner Wurzeln, ist der Urenkel von Jachen Ulrich Könz und hat bereits mit dem Bau des Muzeum Susch auf sich aufmerksam gemacht.

Und auch der Weisse Turm zu Mulegns ist dem Wandel unterworfen. Das futuristische Bauwerk der Nova Fundaziun Origen stammt aus dem 3D-Drucker der ETH Zürich, gilt als Leuchtturm für modernes, digitales Bauen und ist, weil auf fünf Jahre Nutzung beschränkt, endlich. Wenigstens am heutigen Standort. Mit seine Hand im Spiel hatte in Mulegns auch der Bündner Bauingenieur und weltbekannte Brückenbauer Jürg Conzett. **Seiten 6 bis 9**

Ein altes Projekt neu aufgelegt

Samedan Am Samedner Dorfeingang soll das brachliegende Areal Sper l'Enneu belebt werden: Geplant ist ein Hotel mit einem öffentlichen Restaurant sowie rund 20 Erstwohnungen zur Miete oder zum Kauf. Hinter dem 35- bis 40-Millionen-Projekt stehen einheimische Investoren. Die Gemeindeversammlung hat die nötigen Verträge einstimmig genehmigt. Ziel ist eine wirtschaftlich tragfähige Mischnutzung. Ausstehend ist die Zustimmung der Bürgergemeinde. (rs) **Seite 5**

80 ons giardinaria da famiglia van a fin

Giardinaria Cun üna chasina da vainer, üna chasina da lain ed eras tamprivas per prodüer haja cumanzà l'on 1946. Il bap dad Armon Lehner ha fundà la Giardinaria Lehner a Ftan. Davo 80 ons vain quella surdatta la fin da l'on in oters mans. Cun be 20 ons vaiva surtut Armon Lehner l'affar dal bap. Insemmel cun sia duonna Natalia ha'schlargià la giardinaria fin sün trais tunnels da folia ed eir amo daplüs chomps intuorn ed intuorn. Fingia davu duos trais ons han els cumanzà a prodüer da maniera biologica. Fin avant tschinch ons ha sport la Giardinaria Lehner vendita directa da verdüra, salatta e fluors. Intant prodüa ella be amo per cliaints plü gronds. La fin da l'on surpiglia üna collavuratura dad Armon Lehner l'affar e cun quai va a fin ün'era. (fh) **Pagina 11**

Plü ingün affar da sepultüra a Scuol

Engiadina Bassa Dürant decenis es la falegnamaria Spiller a Scuol statta l'adressa per sepultüras. Il prüm vendainva be vaschels, plü tard lura faivna eir ils transports da sepultüra. Avant passa 17 ons ha Dumeng Spiller surtut l'affar da seis bap e sco ch'el disch s'vess, vara'l accompagnà var 1000 baras sün l'ultim viadi. Quai ha Dumeng Spiller adüna fat cun plaschair e respet. Ed el ha sustgnü e güdà als relaschats in lur greiv temp da cordöli. «Però uschè s'esa adüna sün piket ed il telefonin es adüna in vicinanza», quinta'l. Uossa esa a fin. A partir da subit nu fan Dumeng Spiller e seis collavuratuors plü ingüns transports da sepultüra. In avegnir vegnan quels fats da la ditta «Alpina Bestattungen» cun sez a Samedan. Ün successur in Engiadina Bassa nun ha Dumeng Spiller chattà. (nba) **Pagina 13**

Blasmusik ist auch Frauensache

Brassweek Blasmusik war lange eine reine Männerdomäne, doch das hat sich deutlich verändert. Heute spielen in vielen Blasorchestern genauso viele oder sogar mehr Frauen als Männer. Früher war es Mädchen oft verwehrt, Blechblasinstrumente zu erlernen, sie wurden auf Instrumente wie Geige oder Klavier verwiesen. Diese Zeiten sind vorbei: Frauen sind inzwischen fester Bestandteil der Musikgesellschaften. Professorin Louise Pollock von der Hochschule für Musik «Hanns Eisler» Berlin, und Dozentin an der Brassweek Samedan erzählt im Interview von ihrer Begeisterung für die Posaune und ihrer Tätigkeit als Solistin. Ihr Werdegang steht exemplarisch für den Wandel und die herrschende Gleichstellung in der Welt der Blasmusik. (ag) **Seite 17**

Flughafen-KO tritt zurück

Das Kontrollorgan des Flughafens tritt per Ende der Amtsperiode geschlossen zurück. Es fühlt sich von den verantwortlichen Organen nicht ernst genommen.

RETO STIFEL

Am Rande der Flughafenkonferenz (FHK) vom Mittwoch kam es zu einem kleinen Eklat. Der Präsident des Kontrollorgans (KO), Urs Pfister, verliess nach einer Diskussion mit dem Vorsitzenden der FHK, Christian Brantschen, noch vor Sitzungsbeginn den Saal. Was war passiert? Gemäss Brantschen wollte Pfister als Vertreter des KO während der Sitzung das Wort ergreifen – was ihm gemäss den gesetzlichen Grundlagen nicht möglich ist, da das KO keine Exekutivbehörde ist. Urs Pfister seinerseits sagte auf Nachfrage der EP/PL, dass er sich keinen Maulkorb verpassen lasse. Er habe lediglich angeboten, Stellung zu nehmen, wenn aus der FHK eine Frage bezüglich der Demission des gesamten KO komme.

Wie an der Sitzung bekannt wurde, treten die drei Mitglieder Barbara Heller, Cornel Widmer und Urs Pfister nicht mehr zur Wiederwahl an. Das KO hat sich jeweils in seinen Jahresberichten kritisch zu verschiedenen Punkten geäussert – sei es zur ihrer Ansicht nach fehlender Corporate Governance oder zum Projektmanagement inklusive Controlling. Auch zum geplanten Erneuerungsprojekt gab es seitens des KO kritische Bemerkungen. «Offenbar hat das die FHK nicht interessiert. Wir wurden schlicht ignoriert und sind darum zum Schluss gekommen, dass so unsere Arbeit keinen Sinn macht», sagt Pfister zu den Beweggründen für den Rücktritt.

Gemäss Christian Brantschen sind die Fragen des KO – seien sie genereller Art gewesen oder in Bezug auf das Projekt – beantwortet worden; die entsprechenden Dokumente seien für alle auf der Homepage der Infra nachzulesen. «Wir haben immer transparent informiert.» Das Kontrollorgan stelle Führungsansprüche, die gemäss Gesetz ganz klar bei der Flughafenkonferenz oder der Verwaltungskommission lägen. «Das Kontrollorgan ist der Flughafenkonferenz Rechenschaft schuldig und nicht der Öffentlichkeit», sagte Brantschen weiter – und spielte auf einen Leserbrief eines KO-Mitglieds in dieser Zeitung an.

Die FHK hat am Mittwoch die definitive Abstimmungsbotschaft zuhanden der Volksabstimmung vom 17. August verabschiedet. **Seite 3**





Sils

Baugesuch
Bauherrschaft
Erbengemeinschaft Aldo Camenisch
c/o Gian Martin Camenisch
7514 Fex

Vorhaben
Wiederaufbau abgebrochener Anbau Stall auf
Parzelle Nr. 2033, Fex Chantunatsch

Zonen
Landwirtschafts- und Landschaftsschutzzone,
BLN 1908

Projektverfasser
Markus Tanner
Arch. FH
7215 Fanas

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation
des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur
Einsicht auf (Mo bis Fr
9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20
Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand
Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 3. Juli 2025
Der Gemeindevorstand

Dumanda da fabrica
Patruna da fabrica
Cumünanunza dals ertevells dad Aldo Camenisch
c/o Gian Martin Camenisch
7514 Fex

Proget
Reconstrucziun da la stalla annexa sbudeda
sülla parcella nr. 2033, Fex Chantunatsch

Zonas
Zona agricula e zona da protecziun da la
cuntredgia, IFC 1908

Autur dal proget
Markus Tanner
Arch. FH
7215 Fanas

Las actas da la dumanda sun expostas ad
invista illa chanzlia cumünela düraunt 20 dis a
partir da la publicaziun (lüz fin ve
09.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrer a la
suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a
partir da la publicaziun.

Segl, ils 3 lügl 2025

La suprastanza cumünela

Weitere amtliche Anzeigen
finden sich auf Seite 15

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18'000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St.Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stüfel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutsell (ag),
Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js)


Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (goc),
Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),
Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima),
Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),
Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),
Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St.Moritz
Telefon 081 837 90 00



Pontresina

Auflage des Protokolls der Gemeindeversammlung 2025-2 vom 23. Juni 2025

Gem. Art. 11 Gemeindegesetz des Kantons Graubünden (GG) vom 17. Oktober 2017 sind Protokolle von Gemeindeversammlungen spätestens 30 Tage nach der Versammlung zu veröffentlichen. Im Rahmen der öffentlichen Auflage haben die Stimmberechtigten die Möglichkeit, während 30 Tagen schriftlich beim Gemeindevorstand Einsprache zu erheben. Einsprachen gegen das Protokoll können betreffen:

- nicht korrekt wiedergegebene Beschlüsse
- Lücken in der Wiedergabe wesentlicher Aussagen oder Aussagen, welche in irgendeiner Weise dem tatsächlichen Sinn zuwiderlaufen


Einsprachen werden an der nächsten Gemeindeversammlung behandelt und das Protokoll anschliessend zur Genehmigung unterbreitet.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung 2025-2 vom 23. Juni 2025 ist ab **Donnerstag, 3. Juli 2025**, auf der Webseite der Gemeinde aufgeschaltet (www.gemeinde-pontresina.ch -> Menu -> Aktuelles -> Protokolle der Gemeindeversammlungen) und kann während der Schalteröffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Einsprachen sind bis zum **4. August 2025** schriftlich an den Gemeindevorstand zu richten.

Gemeindevorstand Pontresina

Pontresina, 3. Juli 2025



St. Moritz

VERKEHRSHINWEISE:
Strassensperrungen infolge Schulschluss und British Classic Car Meeting

Am Freitag, 04. Juli 2025 wird der Schulhausplatz von 15.00 bis 16.00 Uhr für den Abschluss des Schuljahres 2024/25 für jeglichen Verkehr gesperrt.

Von Samstag, 05. Juli bis Sonntag, 06. Juli 2025 findet der Automobilanlass British Classic Car Meeting statt. Die Fahrzeuge starten am Samstag ab 07.30 Uhr auf der Via Serlas und treffen ab 14.30 Uhr in der Fussgängerzone ein. Im Zentrum von St. Moritz kann es zu Verkehrsbehinderungen kommen.

Am Sonntag wird die Via Serlas von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr für den Concours d'Elégance gesperrt. Eine Umleitung wird über die Via Arona eingerichtet. Die Zufahrt vom Bahnhof her ist bis zum Parkplatz "alte Post" möglich. Der öffentliche Verkehr (Engadin Bus) wird ebenfalls umgeleitet.

Die Gemeindepolizei dankt allen Verkehrsteilnehmern für das Verständnis.

Gemeindepolizei St. Moritz

01.07.2025 / St. Moritz

3,6 Millionen von der Berghilfe

Medienmitteilung Im Juni hat der Projektausschuss der Schweizer Berghilfe 3,6 Millionen Franken für 69 Projekte im Berggebiet gesprochen. Diese sind verteilt auf 14 Kantone und stammen von Klein- und Kleinstbetrieben, die in den Bereichen Landwirtschaft, Tourismus, Energie, Gesundheit und Gewerbe tätig sind. Projekte in Graubünden wurden mit 502'000 Franken unterstützt. Mit diesen Beiträgen verbessert die Berghilfe die Existenzgrundlagen und Lebensbedingungen der Schweizer Bergbevölkerung. Sie schafft damit wichtige Wertschöpfung und Arbeitsplätze in den Bergregionen und wirkt so der Abwanderung entgegen. Berghilfe Schweiz



Celerina

Baugesuch
Hiemit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2025-0023

Parzelle
497 / 505

Zone
Übriges Gemeindegebiet

Objekt
Sass da Muottas

Bauvorhaben
Quellsanierungen / Vergrösserung Turbinenhaus

Gesuche für koordinationsbedürftige Zusatzbewilligungen

- F1: Rodungsbewilligung
- A5: Bewilligung für Bauvorhaben in besonders gefährdeten Bereichen
- Entsorgungserklärung für Bauabfälle

Bauherr
Gemeinde Celerina/Schlarigna
Via Maistra 97
7505 Celerina

Projektverfasser
Caprez Ingenieure AG
Via vers Mulins 19
7513 Silvaplana

Auflage
04.07.2025 - 23.07.2025

Baugesuchsunterlagen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen
Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 3. Juli 2025
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna

Dumanda da fabrica
Cotres vain publiched a la seguinainta dumanda da fabrica:

Dumanda da fabrica nr.
2025-0023

Parcella
497 / 505

Zona
Ulteriur territori cumünel

Object
Sass da Muottas

Proget da fabrica
sanaziun da la funtauna / ingrandimaint da la chesa da turbina

Dumandas per permiss supplementers cun oblig da coordinaziun

- F1: Permiss da tagl
- A5: Permiss per progets da fabrica in lös ourdvart periclitos
- Declaraziun d'alluntanamaint per immundizchas da fabrica

Patruna da fabrica
Vschinauncha da Schlarigna
Via Maistra 97
7505 Schlarigna

Autuors dal proget
Caprez Ingenieure AG
Via vers Mulins 19
7513 Silvaplana


Exposiziun
04.07.2025 - 23.07.2025

Documainta
La documainta da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il temp da recuors tar l'uffizi da fabrica cumünel.

Recuors
Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltras infra il temp d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Schlarigna.

Schlarigna, ils 3 lügl 2025

Per incumbenza da l'autorited da fabrica:l'uffizi da fabrica da Schlarigna



Scuol

Öffentliche Auflage Forstprojekt
Sofortmassnahmen SSV Mulin da Marugg (TBA), Gemeinde Scuol
Auflageprojekt vom April 2025

1. Ort und Frist der Auflage

Das Auflageprojekt liegt gestützt auf Art. 16 Abs. 1 des kantonalen Waldgesetzes (KWaG; BR 920.100) vom 3. Juli 2025 bis 4. August 2025 beim Amt für Wald und Naturgefahren, Ringstrasse 10, 7001 Chur, sowie auf der Gemeindeverwaltung Scuol, während den Büroöffnungszeiten zur Einsicht auf. Die Unterlagen können während der Dauer der Auflage auch unter www.wald-naturgefahren.gr.ch > Aktuelles eingesehen und heruntergeladen werden.

2. Verfügungsbeschränkung

Vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung der Auflage an unterliegen Bauvorhaben innerhalb des vom Projekt erfassten Gebietes einer Bewilligung des Departements für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden. Diese wird erteilt, wenn sich das Bauvorhaben nicht erschwerend auf den Landerwerb oder die Ausführung des Projektes auswirkt (Art. 17 Abs. 1 KWaG).

3. Einsprachen

3.1 Legitimation

Wer vom Auflageprojekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Aufhebung oder Änderung geltend machen kann, ist berechtigt, Einsprache zu erheben. Einspracheberechtigt sind ferner die betroffenen Gemeinden und wer nach Bundesrecht dazu ermächtigt ist (Art. 18 Abs. 2 KWaG).

3.2 Einwendungen

Es können geltend gemacht werden:

a) Projekteinsprachen, insbesondere Einsprachen gegen das Bauprojekt und die damit

verbundenen Gesuche für weitere Bewilligungen sowie gegen eine allfällige Enteignung und deren Umfang (Art. 18 Abs. 3 lit. a KWaG);

b) Entschädigungsbegehren, namentlich Forderungen für die beanspruchten Rechte und andere Forderungen, die sich aus dem kantonalen Enteignungsrecht ergeben (Art. 18 Abs. 3 lit. b KWaG). Die Bereinigung dieser Begehren erfolgt anschliessend an die Projektgenehmigung im Landerwerbsverfahren (Art. 20 Abs. 1 KWaG).

3.3 Frist und Adressat

Einsprachen sind innert der Auflagefrist mit einer kurzen Begründung dem Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden, Ringstrasse 10, 7001 Chur, einzureichen.

Werden nachträgliche Entschädigungsforderungen geltend gemacht, sind die Säumnisfolgen nach Art. 17 der kantonalen Enteignungsverordnung (EntV; BR 803.110) zu beachten.

4. Auskünfte

Auskünfte zum Auflageprojekt erteilt das Amt für Wald und Naturgefahren, Region Südbünden (Gian Cla Feuerstein) während den Büroöffnungszeiten (Tel. 081 257 50090).

Chur, 25. Juni 2025

Amt für Wald und Naturgefahren
Der Kantonsförster, Urban Maissen

Exposiziun publica dal project forestal
Sofortmassnahmen SSV Mulin da Marugg (TBA), Gemeinde Scuol
Project d'exposiziun dal avrigl 2025

1. Lieu e termin da l'exposiziun

Il project d'exposiziun vegn – sin basa da l'art. 16 al. 1 da la lescha chantunala davart il gaud (LCG; DG 920.100) – exponi publicamain dals 3 da fanadur 2025 fin ils 4 d'avust 2025 tar l'uffizi da gaud e privels da la natira, Ringstrasse 10, 7001 Cuira, sco er tar l'administraziun communal da Scuol, durant las uras d'avertura dals biros. Durant il temp d'exposiziun pon ils documents exponids er vegnir consultads e chargiads giu sut www.wald-naturgefahren.gr.ch > Actualitads.

2. Restricziun dal dretg da disponer

A partir dal di che l'exposiziun è vegnida publicgada uffizialmain dovran ils projects da construcziun entaifer il territori ch'è cumpiglià dal project ina permissiun dal departament d'infrastructura, energia e mobilitad dal Grischun. Quella vegn concedida, sch'il project da construcziun n'ha naginas consequenzas engrevgiantas per acquistar terren u per realisar il project (art. 17 al. 1 LCG).

3. Protestas

3.1 Legitimaziun

Tgi ch'è pertutgà dal project d'exposiziun e po far valair in interess degn da vegnir protegi per abolir u per midar quel, ha il dretg da far protesta. Il dretg da far protesta han plinavant las vischnancas pertutgadas e tgi ch'è autorisà tras il dretg federal da far quai (art. 18 al. 2 LCG).

3.2 Objecziuns

I pon vegnir fatgas valair:

a) protestas cunter il project, spezialmain protestas cunter il project da construcziun e

cunter las dumondas per ulteriuras permissiuns ch'èn colliadas cun quai sco er cunter in'eventuala expropriaziun e cunter la dimensiun da quella (art. 18 al. 3 lit. a LCG);

b) dumondas d'indemnisaziun, en spezial pretensiuns per ils dretgs che vegnan fatgs valair ed autras pretensiuns che resultan dal dretg chantunal d'expropriaziun (art. 18 al. 3 lit. b LCG). La rectificaziun da questas dumondas vegn fatga suenter l'approvaziun dal project en la procedura per l'acquist da terren (art. 20 al. 1 LCG).

3.3 Termin ed adressat

Protestas ston vegnir inoltradas entaifer il termin d'exposiziun cun ina curta motivaziun al departament d'infrastructura, energia e mobilitad dal Grischun, Ringstrasse 10, 7001 Cuira.

Sche pretensiuns d'indemnisaziun vegnan fatgas valair posteriuramain, ston vegnir observadas las consequenzas da la negligientscha tenor l'art. 17 da l'ordinaziun chantunala d'expropriaziun (OExp; DG 803.110).

Cuira, ils 25 da zercladur 2025

Uffiz da gaud e privels da la natira
Il selvicultur chantunal: Urban Maissen

Flughafenprojekt auf der Startbahn

Am 17. August wird in den Flughafengemeinden über die Zukunft des Regionalflughafens entschieden. Die bestehenden Bauten sollen ersetzt werden. Vorwürfe, es handle sich um eine Luxussanierung, wurden seitens der FHK zurückgewiesen.

RETO STIFEL

In einem Leserbrief der vergangenen Woche kritisierte Cornel Widmer, Mitglied des dreiköpfigen Kontrollorgans (KO) des Regionalflughafens Samedan, verschiedene Aspekte der geplanten Erneuerung. Unter anderem bemängelte er das Fehlen einer aviatischen Bedarfsanalyse und bezeichnete das Konzept als Wunschkatalog der Verwaltungskommission und der Nutzergruppen. Es bleibe unklar, welche Investitionen tatsächlich notwendig seien.

An der Sitzung der Flughafenkonferenz (FHK) vom Mittwoch wurde aus der FHK die Frage aufgeworfen, was an diesen Vorwürfen dran sei. Der Vorsitzende Christian Brantschen wies die Darstellung im Leserbrief entschieden zurück. Geplant sei der Ersatz der bestehenden Bauten durch eine umfassende Erneuerung mit zweckdienlicher Infrastruktur. «Wir sprechen nicht von Luxusbauten», sagte er. «Die geplanten Investitionen sind zwingend nötig, damit wir verschiedene Auflagen, beispielsweise seitens des Bundesamts für Zivilluftfahrt (Bazl), erfüllen können. Wir müssen das für die Fortführung des Flugbetriebs jetzt umsetzen», sagte er.

Zwei Anträge

Die Flughafenkonferenz – oberstes Organ mit Exekutivvertreterinnen und -vertretern der elf Trägergemeinden – verabschiedete die Abstimmungsbotenschaft zuhänden der Volksabstimmung vom 17. August einstimmig. Zur Abstimmung gelangen zwei Anträge:

Antrag 1 sieht die formelle Aufhebung des Volksentscheids vom 26. März 2017 vor. Damals wurde ein Verpflichtungskredit von 8,5 Millionen Franken sowie eine Haftungsübernahme für weitere Fremdmittel bewilligt. Da das damalige Projekt zur sogenannten «Kernentwicklung» nicht



Ready for take off? Am 17. August entscheiden die Stimmberechtigten der elf Oberengadiner Trägergemeinden über die Zukunft des Regionalflughafens Samedan.

Archivfoto: Daniel Zaugg

umgesetzt wurde, soll der Beschluss aufgehoben werden. Damit entfallen die verbleibenden finanziellen Verpflichtungen der Gemeinden, und die Infra wird von ihrem früheren Umsetzungsauftrag entbunden. Die Aufhebung schafft die Grundlage für das neue Projekt «2025».

Das Herzstück der Vorlage

Kern von Antrag 2 ist die Finanzierung der Etappe 2/a. Sie beinhaltet die Erneuerung der betriebsnotwendigen Infrastruktur, darunter der Ersatz der Betriebsgebäude, die Sanierung des Hangars 3, die Erneuerung des Vorfelds, der Zufahrt und der Parkierungsanlagen sowie die Errichtung eines einfachen Sicherheitszauns um das Gelände. Der neue Hauptbau umfasst drei Teile: ein öffentlich zugängliches Betriebsgebäude mit Zoll, Grenzschutz, Restaurant und Technikräumen, eine gedeckte Durchfahrt für An- und Abfahrt sowie ein Betriebsgebäude mit integriertem Tower. Die Projektkosten der Etappe 2/a betragen 68,5 Millionen Franken. Davon sollen 38 Millionen als

Ä-fonds-perdu-Beiträge von den Trägergemeinden übernommen werden. Dieser Verpflichtungskredit ist Bestandteil von Antrag 2. Zusätzlich sollen die Gemeinden eine Haftung für Fremdfinanzierungen in Höhe von 20 Millionen Franken übernehmen.

Die Gemeinde St. Moritz leistet einen Sonderbeitrag von fünf Millionen Franken, wie am vergangenen Sonntag an der Urne beschlossen wurde. Der Kan-

ton Graubünden und der Bund haben je sechs Millionen Franken in Aussicht gestellt. Weitere 14 Millionen sollen über Bankdarlehen finanziert werden.

Die Investitionen sollen zwischen 2025 und 2031 etappiert realisiert werden. Unabhängig davon wird die Etappe 1 mit dem neuen Heliport für die Rega, Heli Bernina und Swiss Helicopter separat umgesetzt und finanziert. Dieser soll bis Ende nächsten Jahres in Be-

trieb gehen. Nicht Teil der Abstimmungen vom 17. August ist die Etappe 2b, die die Sanierung der Piste sowie eine Erweiterung des Vorfeldes umfasst. Die Kosten dafür werden auf zwölf Millionen Franken geschätzt, die Umsetzung ist nach 2031 vorgesehen.

Neuwahlen nötig

Zum Schluss informierte die FHK über die bevorstehenden Wahlen. Richard Leuenberger tritt seitens der Verwaltungskommission Infra als Vertreter Hotellerie/Tourismus nicht mehr zur Wiederwahl an. Ein Antrag aus der FHK, diese Position öffentlich auszusprechen, fand keine Mehrheit. In globo zurücktreten werden auf Ende der Amtszeit auch die Mitglieder des Kontrollorgans: Präsident Urs Pfister sowie Barbara Heller und Cornel Widmer. Lesen Sie dazu auch den Artikel auf der ersten Seite.

Weitere Informationen rund um die Infra und das bevorstehende Abstimmungsprojekt sind auf infra-rfs.ch zu finden.

Flughafen-Baderleda am 5. August

Am Dienstag, 5. August, organisiert die Gammeter Media AG, Verlegerin der «Engadiner Post/Posta Ladina», eine Baderleda zur Erneuerung des Regionalflughafens Samedan. Exponentinnen und Exponenten aus dem Pro- und Contra-Lager werden die Vorlage unter der Leitung der EP/PL-Redaktoren Nicolo Bass und Andrea Gutsell an einem Podiumsgespräch diskutieren.

Zudem hat das Publikum die Möglichkeit, Meinungen zu äussern und Fragen zu stellen. Der Anlass beginnt um 19.00 Uhr im Rondo in Pontresina. Weitere Informationen folgen.

Unabhängig davon organisiert die Region Maloja am 24. Juli eine öffentliche Informationsveranstaltung zur Abstimmung, und die SVP Oberengadin Bergell führt am 29. Juli einen Anlass für die Öffentlichkeit durch. (ep)

Bayerischer Umweltminister zu Besuch

Unterengadin Der bayerische Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Thorsten Glauber, besuchte vom 25. bis 26. Juni im Rahmen einer mehrtägigen Schweizreise den Kanton Graubünden. Am ersten Tag traf er in Scuol Regierungsrat Jon Domenic Parolini zu einem Gespräch über aktuelle umweltpolitische Herausforderungen.

Zur Sprache kamen dabei unter anderem Fragen des Biodiversitäts- und Gewässerschutzes, der Umgang mit Neobiota, die Bedeutung und politischen Rahmenbedingungen des Schweizerischen Nationalparks sowie Massnahmen zur Klimaanpassung und zum Naturgefahrenmanagement. Auch mögliche weiterführende Formen der Zusammenarbeit zwischen Bayern und dem Kanton Graubünden im Bereich Umwelt- und Naturschutz wurden diskutiert. «Die Herausforderungen in der Umwelt- und Klimapolitik machen nicht an Landesgrenzen halt. Der direkte Austausch mit unseren Partnerregionen ist deshalb von grossem Wert», betonte Regierungsrat Jon Domenic Parolini. Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber betonte, dass Bayern die langjährige und vertrauensvolle Kooperation mit der Schweiz, insbesondere mit dem Kanton Graubünden schätze. «Bayern hat



Von links: Regierungsrat Jon Domenic Parolini und Gemeindepräsidentin Aita Zanetti haben Thorsten Glauber, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz in Scuol empfangen.

Foto: z. Vfg

die Möglichkeit, von den schweizerischen Erfahrungen zu profitieren, unter anderem im Naturgefahrenmanagement. Wir orientieren uns an der Schweiz und erarbeiten unter anderem einen Kommunikationskoffer Naturgefahren nach Schweizer Vorgaben.»

Im Anschluss besuchte die Delegation gemeinsam mit Gemeindepräsidentin Aita Zanetti eine hochgelegene Alp im Raum Ftan. Im Fokus standen dort Themen rund um den Herdenschutz und die Koexistenz mit grossen Beutegreifern. Fachpersonen gaben Einblick in ihre praktischen Er-

fahrungen mit Herdenschutzhunden und der Alpwirtschaft. Weitere Gespräche zu Naturgefahren wie Murgänge und Hochwasserereignisse rundeten den ersten Besuchstag ab. Am Donnerstag stand ein Besuch im Schweizerischen Nationalpark auf dem Programm. Nach einem Empfang durch die Geschäftsleitung erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in die neue Ausstellung «Wildnis im Zentrum» sowie in aktuelle Forschungs- und Bildungsprojekte rund um Klimawandel, Besucherlenkung und Biodiversität. (staka)

Genehmigung für Verbauung Ova dal Munt

Sils Die Regierung genehmigt ein Projekt der Gemeinde Sils i. E. für die Verbauung der Ova dal Munt und sichert ihr dafür Beiträge nach dem Wasserbaugesetz und der NFA-Programmvereinbarung mit dem Bund im Bereich «Gravitative Naturgefahren nach Wasserbaugesetz» zu. An die veranschlagten Kosten von 1,25 Millionen Franken spricht sie einen Kantonsbeitrag von maximal 250000 Franken und verfügt einen Bundesbeitrag von maximal 437500 Franken.

Die Ova dal Munt entspringt am Piz Corvatsch in einem Gletschervorfeld und ist ein murgangsfähiger Wildbach. Er durchquert zunächst die Hochebene Plaun da las Furtschellas, bevor er sich über eine Steilstrecke ins Fextal ergiesst. Das Gerinne ist bisher weitgehend unverbaut geblieben. Eine Gefahrenanalyse hat gezeigt, dass die Ova dal Munt bei einem Hochwasserereignis aus dem Bachbett ausbrechen und in der Folge das Siedlungsgebiet der Fraktion Curtins überfluten kann. Dabei würde auch die Fexstrasse in Mitleidenschaft gezogen.

Um zu verhindern, dass die Ova dal Munt bei Hochwasser aus dem Bachbett ausbricht, sind im Projekt drei bauliche Massnahmen vorgesehen: An-

passungen der Uferlinie, Absenkungen und Verbreiterungen des Bachbetts.

Die Verbauungsmassnahmen an der Ova dal Munt beeinträchtigen zumindest temporär bestehende schutzwürdige Lebensräume. Als Kompensation ist dafür eine ökologische und landschaftliche Ersatzmassnahme in Form einer Flussaufweitung an der Fedacla im Gebiet Pro d'Alp Suot vorgesehen. Auf diesem Flussabschnitt wurde die Fedacla im Jahre 1969 linksufrig eingeeignet und kanalisiert. Diese Begrädigung soll nun rückgebaut werden. (staka)



Leserbeiträge

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch



Wochen-Hits

1.7. – 7.7.2025



40%

Kitchen & Co. Kochgeschirrschüssel Pro
z.B. Bratpfanne flach, Ø 24 cm, pro Stück,
29.97 statt 49.95



33%

9.95

statt 15.-



M-Classic Lachsfilets mit Haut, ASC

Zucht aus Norwegen, 4 Stück,
500 g, in Selbstbedienung,
(100 g = 1.99)



40%

2.10

statt 3.55



Schweins-Nierstück-plätzli, IP-SUISSE

per 100 g, in Selbstbedienung



30%

2.45

statt 3.54

M-Classic Rohschinken Serrano

Spanien, 120 g,
in Selbstbedienung,
(100 g = 2.04)



45%

1.95

statt 3.60

Melonen Charentais

Spanien/Frankreich,
pro Stück



ab 2 Stück

30%

Alle Party-Nüsse und -Nussmischungen

z.B. Pistazien, 250 g,
2.52 statt 3.60, (100 g = 1.01)



Gültig von Do – So

Wochenend Knaller



31%

5.30

statt 7.70

M-Classic Rindsfilet Black Angus am Stück

Uruguay, per 100 g,
in Selbstbedienung,
gültig vom 3.7. bis 6.7.2025



33%

3.95

statt 5.95

Extra Pfirsiche weissfleischig

Spanien/Italien/Frankreich,
per kg, gültig vom
3.7. bis 6.7.2025



50%

M-Classic-Hörnli, -Penne oder -Trivelli

in Sonderpackung, 1 kg,
z.B. Hörnli gross, **1.75** statt 3.50, (100 g = 0.18),
gültig vom 3.7. bis 6.7.2025

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MERCI

100 Jahre Migros



Einfach online einkaufen
migos.ch

Samedner Brache soll überbaut werden

Die Überbauung der Parzelle Sper l'En in Samedan ist seit über einem Jahrzehnt ein Thema. Die Stimmberechtigten haben am Montag ihr grundsätzliches Einverständnis gegeben, dass dort ein Hotel und Wohnhäuser gebaut werden können.

RETO STIFEL

Wer von Celerina her nach Samedan fährt, wird am Dorfeingang nicht gerade von einem einladenden Bild empfangen. Wo sich einst ein Eisplatz mit Restaurantbetrieb befand, steht heute ein Kinderspielplatz, ein leerstehender Quadrin, das Restaurantgebäude und parkierte Autos. Daneben liegt eine unbebaute Parzelle, begrenzt auf der einen Seite vom Inn, auf der anderen von der RhB-Linie sowie der kleinen Umfahrungsstrasse.

Bereits 2011 gab es Pläne, das brachliegende Areal mit einem Hotel und Wohnungen zu überbauen. Damals genehmigte die Stimmbevölkerung die nötigen Planungsschritte, und Investoren standen bereit. Dass das Projekt dennoch jahrelang blockiert blieb, hatte verschiedene Gründe – etwa die Revision der Ortsplanung im Bereich der Gewässerräume. Weitere Hindernisse waren ein privatrechtliches Bauverbot und der ausstehende Grunddienstbarkeitsvertrag mit der RhB.

Hotel und Wohnungen geplant

Nun wird ein neuer Anlauf unternommen. Das Areal – bestehend aus einer grösseren Parzelle der Bürgergemeinde und einer kleineren im Besitz der politischen Gemeinde – soll überbaut werden. Vorgesehen ist im östlichen Teil, wo heute noch das Restaurantgebäude steht, ein Hotel mit 50 bis 100 Zimmern sowie ein öffentliches Restaurant mit 100 bis 120 Sitzplätzen. Im westlichen Abschnitt, auf dem derzeitigen Parkplatz und der angrenzenden Wiese, ist eine Wohnüberbauung mit rund 20 Erstwohnungen geplant – zur Miete oder im Eigentum. Im Untergeschoss entsteht eine zusammenhängende, unterirdische Autoeinstellhalle. Das Investitionsvolumen liegt bei 35 bis 40 Millionen Franken.

Einheimische Investoren

Hinter dem Projekt stehen ausschliesslich einheimische Akteure: die Samedner Architekten Kurt und Mierta Lazzarini – bereits 2011 beteiligt –, die Dancler SA mit Urs Pfister und Martin Merz sowie die Scuoler Baumgartner Holding AG. Deren Präsident Kurt Baumgartner ist nicht nur Investor, sondern will das Hotel auch selbst betreiben.



Im Vordergrund beim heutigen Restaurant käme das neue Hotel zu stehen, im hinteren Bereich beim Parkplatz und der Wiese die Wohnbauten. Foto: Reto Stifel

Da sich sowohl die rechtlichen Rahmenbedingungen als auch die Zusammensetzung der Projektentwicklungsgesellschaft seit 2011 verändert haben, mussten der öffentlich-rechtliche Vertrag und der Baurechtsvertrag anlässlich der Gemeindeversammlung am Montag neu beurteilt werden. Beide Verträge wurden ohne Gegenstimme angenommen.

Möglichst wenig Auflagen

Die Diskussion in der Versammlung fiel kurz aus. Einzelne Stimmen wünschten sich, dass die Gemeinde mehr Einfluss auf die Ausgestaltung der Wohnnutzung – insbesondere auf den Anteil von Miet- gegenüber Eigentumswohnungen – nehmen könnte. Eine Votantin regte an, dass eine Kostenmiete sowie

eine Pflicht zur dauerhaften Nutzung als Erstwohnung vertraglich verankert werden könnte – gerade auch, weil die Investoren von günstigen Bedingungen für die Überbauung profitieren könnten.

Investor Urs Pfister betonte, das vorrangige Ziel sei es, in Samedan ein neues Hotel zu realisieren. Damit das gelinge, brauche es jedoch auch den Bau von Wohnungen. «Wir sind Unternehmer und wollen ein Gesamtprojekt umsetzen», sagte er. «Wenn dieses mit zu vielen Auflagen belastet wird, ist eine Realisierung nicht mehr möglich.»

Kurt Baumgartner ergänzte, dass gemäss Bundesrecht bei einem Hotelneubau bis zu 20 Prozent der Einheiten als Zweitwohnungen zulässig wären – dies sei jedoch nicht vorgesehen. «Wir

wollen das ausdrücklich nicht», bekräftigte er. Er ist überzeugt, dass sich an diesem Standort ein attraktives Hotel im Drei- bis Vier-Sterne-Bereich umsetzen lässt, das insbesondere Schweizer Gäste und Familien anspricht. «Ein Hotelbau ist ein Hochrisikoprojekt. Deshalb funktioniert es nur in Verbindung mit Wohnbauten.»

Sein langfristiger Wunsch: auch im Oberengadin ein Hotel zu realisieren. In Pontresina versucht Baumgartner seit Jahren – bislang erfolglos – das Hotel Flaz zu bauen. Das erste Baugesuch wurde 2017 publiziert, seither verhinderten Einsprachen die Umsetzung.

Bauen ermöglichen statt verhindern

Auch der Gemeindevorstand Samedan, mit ihm Gemeindepräsident Gian Peter Niggli, stehen hinter dem Vorhaben. Der Standort Sper l'En sei prädestiniert

für eine Mischnutzung aus Hotel und Wohnbau. Das Projekt stärke den Ort wirtschaftlich, schaffe neue Arbeitsplätze und bringe der Gemeinde zusätzliche Wertschöpfung. Mit der Projektgesellschaft Sper l'En seien erfahrene und lokal verankerte Unternehmer am Werk – das garantiere eine solide Umsetzung.

Gleichzeitig zeigt sich Niggli realistisch: «Einsprachen sind legitim. Aber davon sollte mit Mass und Zurückhaltung Gebrauch gemacht werden. Wir wollen das Bauen ermöglichen – nicht verhindern.»

Konkrete Angaben zum Baubeginn oder zur Eröffnung des Hotels gibt es – auch vor dem Hintergrund von möglichen Einsprachen – nicht. Zuerst muss die Bürgergemeinde dem Geschäft zustimmen. Danach haben die Investoren zwei Jahre Zeit, ein Baugesuch einzureichen.



Eine mögliche Überbauung mit zwei Wohnhäusern (links) und dem geplanten Hotel. Modellbild: z.Vfg

Engagement für Trockenmauern im Unterengadin

Medienmitteilung Die Stiftung Umwelteinsatz (SUS) führt im Jahr 2025 Aktivitäten für den Erhalt unseres Kulturerbes sowie für die Pflege von Natur und Landschaft weiter. In Ftan und in Ardez haben zwei Gruppen Zivildienstleistender unter fachkundiger Anleitung am Wiederaufbau von zwei stark beschädigten Trockenmauern gearbeitet.

In Ftan steht eine rund 400 Jahre alte Mühle. Diese liegt an einem beliebten Wanderweg, gesäumt von traditionellen Trockenmauern, die nicht nur das Landschaftsbild prägen, sondern auch wichtigen Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere bieten. Vom 16. bis 27. Juni restaurierten an diesem Ort ein Dutzend Zivildienstleistende unter der Leitung von Valentin Albani – einem

Baustellenleiter der SUS – eine dieser stark beschädigten Trockenmauern.

Am viel begangenen Wanderweg unweit der historischen «Ruina Chanoua» bei Ardez wird eine andere Gruppe eine weitere Stützmauer zwischen dem 23. Juni und dem 11. Juli unter der Leitung von Markus Müller – ebenfalls Trockenmauerspezialist der SUS – sanieren. Diese Mauer stützt bergseitig das Gelände und ermöglicht dadurch den Wegverlauf. Ebenso stellt dieser südlich exponierte Lebensraum einen wichtigen Trittstein für wärmeliebende Pflanzen und Tiere dar.

Vom tatkräftigen Einsatz profitieren so die Natur, die Zivildienstleistenden, die ganze Region und ihre Bevölkerung sowie die zahlreichen Besuchenden. Die Stiftung Umwelteinsatz und

die Stiftung Pro Terra Engiadina arbeiten seit 2009 Jahr für Jahr gemeinsam an mehreren Projekten.

Bereits 1994 hat die Stiftung Umwelteinsatz begonnen, das fast verloren gegangene Wissen um den Bau und den Unterhalt von Trockenmauern in der Schweiz zu fördern. Mittlerweile hat sich die Stiftung schweizweit zu einem Kompetenzzentrum für den Trockenmauerbau entwickelt. Im November 2018 hat die Unesco die Kenntnisse und Techniken des Trockenmauerbaus in die repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen – die Schweiz war hierbei eines der acht europäischen Länder, die an der Kandidatur mitgewirkt haben. Stiftung Umwelteinsatz

Jahresrechnung genehmigt

Medienmitteilung Am vergangenen Freitag besuchten 53 Stimmberechtigte die Gemeindeversammlung in Sils. Haupttraktandum war die Abnahme der Jahresrechnung 2024. Diese schliesst mit einem Defizit von CHF 872000 Franken gegenüber einem deutlich höher budgetierten Verlust von 1,53 Mio. Franken ab. Total wurden Nettoinvestitionen von 4,67 Mio. getätigt, gut eine Million Franken unter dem Budget. Dies primär aufgrund nicht oder nur teilweise ausgeführter Vorhaben. Der Ressortvorsteher Finanzen, Claudio Dietrich, gab zudem einen Ausblick auf die sich in Erarbeitung befindende Finanzstrategie. Die Jahresrechnung wurde mit 47:6 Stimmen genehmigt. Behandelt wurden auch zwei Motionen rund um das Thema Wohnungsbedarf, welche letztes Jahr von der

Gemeindeversammlung als erheblich erklärt wurden. Der Gemeindevorstand erstattete der Versammlung Bericht. Mit grosser Mehrheit wurden beide Motionen als erledigt abgeschrieben, da entsprechende Aktivitäten im Gange sind. Eine neue Motion wurde eingereicht, welche die geplante Vergabe einer Baurechtsparzelle für Einheimische durch die Gemeinde betrifft. Diese Motion wurde mit 41 Ja-Stimmen als erheblich erklärt. Im Hinblick auf die geplante Regionalabstimmung zum Flughafen Samedan am 17. August fand eine vertiefte Information statt. Ebenso wurden weitere zentrale Vorhaben in der Gemeinde wie das Projekt Fernwärme, der geplante Hochwasserschutz im Siedlungsgebiet sowie Strassenvorhaben näher vorgestellt. Gemeinde Sils

Jahresrechnung mit tiefschwarzen Zahlen

Die Verabschiedung der Jahresrechnung 2024 war ein weiteres Traktandum an der von 88 Stimmberechtigten besuchten Gemeindeversammlung. 2024 vorgelegt. Sowohl die Rechnung der Gemeinde als auch diejenige des selbstständigenEnergieversorgungsunternehmens «Energia Samedan» gaben zu keinerlei Diskussionen Anlass und wurden ohne Gegenstimmen genehmigt. Die Erfolgsrechnung der Gemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 6,4 Millionen Franken deutlich besser ab als

erwartet. Der zentrale finanzpolitische Zielwert von 100 Prozent Selbstfinanzierungsgrad wurde dank der Selbstfinanzierung von acht Millionen Franken erfüllt. Die Gemeinde hat im Rechnungsjahr 2024 3,5 Millionen an Investitionen getätigt. Die Verschuldung der Gemeinde konnte um weitere vier Millionen auf sieben Millionen Franken abgebaut werden. Das per Ende 2024 ausgewiesene Nettovermögen pro Einwohner stieg von 6276 auf 8027 Franken an.

MM Gemeinde Samedan

Architektur und Immobilien

Sonderbeilage der «Engadiner Post/Posta Ladina» zum Thema Architektur und Landschaft

Aufs Maximum reduziert

Wer die stattliche Chesa Gregori in Zuoz betritt, erlebt eine spannende Zeitreise und findet sich in einer 474-jährigen Bausubstanz wieder. Dass dem so ist, verdankt das Haus seinem geschichtsaffinen Besitzer, der mit vielen gängigen Konventionen gebrochen hat.

Jon Duschletta

Sieben und mehr Wohnungen würden nach heutigem Standard ins Volumen der Chesa Gregori passen. Doch trotz aktueller Wohnungsnot kam diese Option nie infrage. Ganz im Gegenteil, als der heutige Besitzer das Gebäudes kaufte, waren noch drei Wohnungen vorhanden, heute ist es, bewusst und gut bedacht, noch eine. Was nach egoistischer Raumverschwendung tönt, entpuppt sich schnell als unkonventioneller Umgang mit Bausubstanz aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Frei nach dem Motto: Weniger ist mehr. Das Haus mit aristokratischer Prägung, 1551 im Auftrag von Peidar Rascher und seiner Frau Anna Travers gebaut, ist Sinnbild für den damaligen Wohlstand einzelner Familien der Oberschicht und deren Ambitionen auf politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Macht und Stärke. Über die Jahrhunderte wechselten Besitzer und deren Ansprüche an das Haus, was sich in verschiedenen Umbauphasen ablesen und sich im Detail im 2015 von der Kunsthistorikerin Ludmila Seifert verfassten Bericht zum Gebäudeinventar nachlesen lässt.

«Der Bauherr hat das Haus gerettet»
Verfasst hat Seifert den 67-seitigen Bericht im Auftrag der Innenarchitekten Remo Derungs und Carmen Gasser Derungs. Diese wiederum wurden vom neuen Besitzer «gefunden und engagiert», wie Derungs sagt. «Der Besitzer hält sich im Hintergrund, hat aber als Historiker den Wert des Hauses für die Engadiner und auch die Geschichte der Architektur sofort erkannt.» Kommt hinzu, dass dieser über die nötigen finanziellen Mittel verfügt und das Haus nicht zwingend selbst bewohnen muss. «Der Bauherr hat das Haus gerettet», ist sich Derungs sicher. Und hat danach mit vielen gängigen Konventionen gebrochen. Was vor rund zwölf Jahren begann, wurde erst vor einem Jahr abgeschlossen,



Die Chesa Gregori in Zuoz gilt als «in besonderem Masse authentisch erhaltenes Engadinerhaus». Der freie Raum in Haus und Garten soll vermehrt für kulturelle Anlässe genutzt werden. Foto: Jon Duschletta

die Rückführung der Chesa Gregori in ihren ursprünglichen Zustand. Zwei Jahre lang wurde zuerst mit Ludmila Seifert akribisch die Baugeschichte des Hauses erforscht, dann wurde mit Bedacht und ganz viel Zeit die ursprüngliche Bausubstanz wieder aus den Narben der Zeit herausgeschält. Aus drei Wohnungen wurde eine, unter alten Holzeinbauten wurden Kreuzgewölbe aus der Zeit Ende des 16. Jahrhunderts freigelegt und restauriert und unter zehn Anstrichen auch die originale Bemalung einzelner Räume. Allein der Restaurator Ivano Rampa hat mehrere Jahre im Haus und an der Fassade gearbeitet. Derungs sagt dazu:

Anzeige

Ihre IMMOBILIE ist bei uns CHEFSACHE.

Immobilienvermarktung | Beratung
Projektentwicklung | Bewertung



+41 81 834 45 45
info@engadin-rem.ch
www.engadin-rem.ch





CHESA-TERRAFINA.CH



CAMPERHOME-BRIL.CH



Exklusive Eigentumswohnungen in Pontresina

Neubauprojekt mit 10 Erstwohnungen



«Minimalinvasive Eingriffe» in die Bausubstanz aus dem 16. Jahrhundert. Rechts: Carmen Gasser Derungs, Jon Andrea Könz und Remo Derungs vor dem Hauseingang des in vielerlei Hinsicht aussergewöhnlichen Gebäudes.

Fotos: Jon Duschletta

«Nach dem Ausrüsten der Fassade haben uns viele gefragt, was wir überhaupt getan haben. Wenn man nicht sieht, was getan wurde, ist dies das schönste Kompliment für die Arbeit.» Derungs und Gasser haben beide an der Zürcher Gewerbeschule Gestaltung, Design und Innenarchitektur studiert. Zusammen führen sie ein Innenarchitekturbüro, er doziert daneben an der Fachhochschule Südschweiz SUPSI in Mendriso als Professor für Bauen im Bestand mit Schwergewicht auf Innenarchitektur, sie das Gleiche an der Hochschule Luzern.

«Dieses Haus ist ein Juwel»
Derungs und Gasser lassen über die Jahre viel zurückbauen in der Chesa Gregori und ergänzen mit wenigen, aber wohl bedachten Eingriffen die Bausubstanz. «Dieses Haus ist ein Juwel, es verdient, dass man hier anders denkt als schulbuchmässig», ergänzt Carmen Gasser Derungs. Beispielsweise wird eine vor rund 100 Jahren eingebaute Treppe zurückgebaut, dafür die originale Treppe im ersten Obergeschoss wieder integriert. So kompromisslos wie nötig, wie der Gang durchs riesige Gebäude mit dem kathedralähnlichen, ungenutzten ehemaligen

Heustall beweist. Nebst dem Gebäudeinventar von Ludmila Seifert wurde die Geschichte der Chesa Gregori auch in der Schweizer Architekturzeitschrift archithese 1/2023 umfassend dargelegt. Die Chesa Gregori ist über den historischen Kontext hinaus auch ein Paradebeispiel für die unverzichtbare Zusammenarbeit zwischen Architektur, Ingenieurwesen und Handwerkskunst. Der S-chanfer Holzbauspezialist Simon Salzgeber, mit der Restaurierung des sogenannten liegenden Dachstuhls beauftragt – solche Dachstühle sind sonst fast nur im Kirchenbau zu finden – stellt vor Ort substanzgefähr-

dende Schäden an der Dachkonstruktion fest und zieht den Zernerzer Bauingenieur Jon Andrea Könz zu Rate. Gemeinsam analysieren sie die bauliche und statische Situation und korrigieren mit etwelchem Aufwand die vormalig vorgenommenen baulichen Veränderungen wieder. Die historischen Doppelfenster mit Antikglas und immer noch funktionierender Federstahltechnik wurden restauriert, alle Elektroinstallationen, darunter eine ausgeklügelte und sensorgesteuerte Lichtführung wurde mit Aufputz realisiert, die Haustechnik in einem einzigen, kaum sichtbaren Steigschacht vereint. Und anstatt die

alte Heizung in einem der vielen Kellerräume zu belassen, wurde eine neue unterirdische Pelletheizung im Garten erstellt, mit einem darüber gestülpten modernen Gartenpavillon. Der freie Raum in der Chesa Gregori soll übrigens noch vermehrt für öffentlich zugängliche Kulturveranstaltungen genutzt werden und das Haus auch für Führungen offenstehen. Als durchweg «minimalinvasiv» bezeichnet Remo Derungs die Eingriffe in die Bausubstanz zusammenfassend. Und Jon Andrea Könz ergänzt: «Wer etwas über die Engadiner Geschichte verstehen will, findet alles in diesem Haus.»

PR-Info



KLIMAFREUNDLICHES BAUEN MIT BETON

Pretop pur:
Beton, der Klima schützt – Montebello AG als Vorreiter im nachhaltigen Bauen

Nachhaltigkeit im Bauwesen wird Realität

Bauen belastet das Klima – doch es geht auch anders. Mit Pretop pur präsentiert die Montebello AG einen innovativen Recyclingbeton, der neue Massstäbe setzt: ressourcenschonend, klimafreundlich und technisch auf höchstem Niveau. Damit beweist das traditionsreiche Unternehmen, dass nachhaltiges Bauen keine Zukunftsvision ist, sondern heute schon Realität sein kann.

Recyclingbeton aus der Region

Pretop pur besteht zu einem grossen Teil aus rezyklierten Gesteinskörnung, die aus Rückbauprojekten in der Region stammt. Alte Mauern, Fundamente und andere mineralische Bauteile werden in der firmeneigenen Recyclinganlage in Pontresina zerkleinert, sortiert und aufbereitet. Dieses Rückbaumaterial ersetzt einen wesentlichen Teil des natürlichen Kiesgesteins – ohne Qualitätsverlust, aber mit klarem Umweltgewinn. Auch der verwendete Zement enthält rezykliertes Mischgranulat und wird umweltfreundlich per Bahn ins Engadin transportiert, was zusätzlich CO₂ einspart.

Innovativer Zement

Der im Pretop Pur eingesetzte Schweizer Zement enthält unter anderem aufbereitetes Mischgranulat aus rückgebauten Gebäuden. Dies ermöglicht eine CO₂-Reduktion von mehr als 20 % im Vergleich zu herkömmlichem Zement, ohne dabei dessen Leistungsfähigkeit einzuschränken.

CO₂ dauerhaft gebunden – dank neuer Technologie

Der eigentliche Clou von Pretop pur liegt in der CO₂-Mineralisierung. In Kooperation mit dem Schweizer



Das abgebildete Hausbau-Projekt zeigt, wie Pretop pur in der Praxis eingesetzt wird: ressourcenschonend, CO₂-reduziert und ohne Abstriche bei Stabilität oder Langlebigkeit.

Cleantech-Unternehmen neustark wird seit 2024 CO₂ direkt in das recycelte Material eingebracht und dort als Kalkstein chemisch gebunden. Das CO₂ wird so nicht einfach vermieden, sondern dauerhaft gespeichert – über Jahrhunderte hinweg. Dieser Prozess macht Pretop pur zu einem echten klimapositiven Baustoff.

Nachweisbare CO₂-Einsparung

Im Vergleich zu herkömmlichem Beton verursacht Pretop pur über 25 % weniger CO₂-Emissionen von der Zementproduktion bis zum eingebauten Beton. So trägt jeder verbaute Kubikmeter dieses Betons zur aktiven CO₂-Reduktion bei – eine bemerkenswerte Leistung in einem der emissionsintensivsten Industriebereiche.

Frühe Investitionen zahlen sich aus

Die Montebello AG war schon früh Vorreiter auf diesem Gebiet: Bereits 2011 investierte das Unternehmen in eine moderne Recyclinganlage. Der Fokus lag dabei nicht nur auf Abfallvermeidung, sondern auf der Entwicklung eines echten Kreislaufsystems – ein Konzept, das mit Pre-

top pur zur vollen Entfaltung kommt. Alt wird neu, Rückbau wird Rohstoff, und Beton wird zum Klimaschützer.

Technisch stark – ökologisch überzeugend

Trotz seiner Umweltvorteile erfüllt Pretop pur sämtliche Anforderungen an Stabilität, Dauerhaftigkeit und Verarbeitung. Der Beton eignet sich für vielfältige Anwendungen im Hochbau. Damit verbindet er Innovation mit Alltagstauglichkeit.

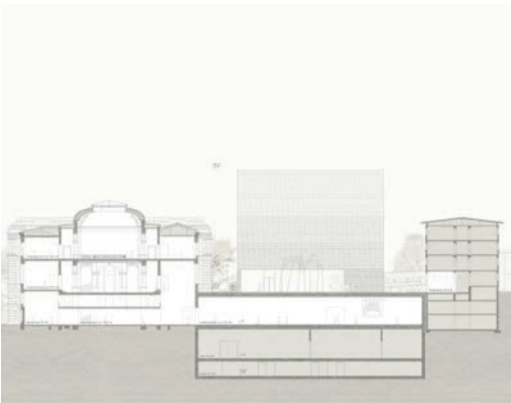
Beton mit Verantwortung

Montebello zeigt mit diesem Produkt, dass nachhaltiges Bauen nicht komplizierter oder teurer sein muss – nur durchdacht. Mit regionalen Materialien, kurzen Wegen und klugen Technologien entsteht ein Beton, der nicht nur trägt, sondern Verantwortung übernimmt.





Das Berner Kunstmuseum mit (von links) dem bestehenden Stettlerbau und dem aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt «Eiger» sowie Gebäudeschnitte und Innensichten.



Visualisierungen: Schmidlin Architekten

Ein Engadiner in Bern

Das Muzeum Susch ist eines von Chasper Schmidlins Vorzeigeobjekten. Und ein Türöffner. Dank dieser Referenz konnte sein Architekturbüro am Wettbewerb zur Erweiterung des Kunstmuseums Bern teilnehmen. Mit Erfolg und dem Siegerprojekt namens «Eiger».

Jon Duschletta

Treffpunkt Kunstmuseum Bern. Mit Gründungsjahr 1879 ist es eines der ältesten Kunstmuseen der Schweiz und, wenn auch etwas versteckt gelegen, so doch eingebettet im Perimeter des Unesco-Weltkulturerbes der Berner Altstadt. Der klassizistische Altbau an der Hodlerstrasse wird hier «Stettlerbau» genannt. Namensgeber ist Eugen Stettler (1840–1913), ein Schweizer Architekt. Heute ist dieser Stettlerbau mit einem zwar erst 1983 erbauten, aber dennoch sanierungsbedürftigen Erweiterungsbau verbunden. Das will Chasper Schmidlin mit seinem gleichnamigen 20-köpfigen Zürcher Architekturbüro ändern. «Eiger» heisst das von ihm eingereichte Projekt für einen Ersatzneubau eben dieses Erweiterungsbaus. Und «Eiger» hat den anonymen Architekturwettbewerb gewonnen.

Anzeigen



SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
MASSGESCHNEIDERT
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100/VOLLHOLZHAUS
BAULEITUNG/ TOTALUMBAU

Noldi
Claluna

CH – 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-claluna.ch



148 Teams waren vor drei Jahren in die Vorqualifikation gestartet, darunter namhafte Architekturbüros und auch einige frühere Professoren Schmidlins. 39 durften danach ein Projekt einreichen, elf davon kamen in die zweite Runde. Auf einem Rundgang durch die ausgestellten Projekte umschreibt Schmidlin seinen Ansatz: «Wir haben den Erweiterungsbau vom Altbau losgelöst, stellen dessen freigelegte Fassade wieder originaltreu her und rücken den in Sandstein gefassten Neubau so weit wie möglich nach hinten, um davor Raum für einen öffentlichen Platz zu bekommen.» Diese Idee überzeugte die Jury, in welcher übrigens auch der Bündner Architekt Peter Zumthor vertreten war. Dieser Vorplatz ist Schmidlin besonders wichtig, «denn viele der wichtigen Gebäude entlang des Stadtgürtels haben genau einen solchen öffentlichen Platz, das Bundeshaus, das Stadttheater, das Münster.» Vieles andere fügt sich den strengen Projektvorgaben, beispielsweise die Fassadengestaltung im typischen Berner Sandstein. Dafür hat sich das Siegerteam sogar im Steinbruch in Ostermündigen umgeschaut und extra ein Stück Musterfassade erstellen lassen. Es hat sich gelohnt. Dass das Team um Chasper Schmidlin überhaupt zur Vorqualifikation zugelassen wurde, verdankt es seinem Referenzobjekt, dem Muzeum Susch. Das Muzeum Susch wurde 2019 zum «Schweizer Bau des Jahres» gekürt. «Der Erweiterungsbau des Kunstmuseums Bern ist neben dem Muzeum Susch mein wichtigstes Projekt», so Schmidlin.



Architekt Chasper Schmidlin Foto: Jon Duschletta

«Ohne Ingenieurwesen kein Bauwerk» Der 44-jährige Chasper Schmidlin wuchs zusammen mit seinem Cousin Gian Tumasch Appenzeller in Feldmeilen auf, sie sind Urenkel des Architekten, Restaurators und Autors Jachen Ulrich Könz (1899–1980) und führen zusammen die Kunstgalerie Stalla Madulain. Schmidlin studierte an der ETH Zürich, arbeitete bei Herzog de Meuron und zwischenzeitlich auch im Architekturbüro von Hans-Jörg Ruch in St. Moritz – «da habe ich das Gespür erhalten für die alten Engadinerhäuser» – und hat noch während des Studiums zusammen mit Lukas Voellmy die von Bart-

ha Galerie in Basel und kurz danach auch das Wohnhaus der polnischen Kunstmäzénin und Initiantin des Muzeum Susch, Grazyna Kulczyk in Tschlin umgebaut. Oft im Hintergrund mit dabei Schmidlins Onkel Jon Andrea Könz, Bauingenieur aus Zernez. «Ohne das Ingenieurwesen», so Schmidlin, «keine Architektur. Ein jedes Bauwerk ist immer ein Zusammenspiel verschiedener Akteure.» Beim Suscher Prestigeprojekt spielte Schmidlin gekonnt mit dem Spannungsbogen aus alt und neu, ebenso mit Ein- und Aussichten. Und genau damit will Schmidlin auch in Bern weitermachen. Angetan hat es ihm der hinter dem Kunstmuseum am Aarehang liegende lichte Laubwald, von welchem aus auch der Botanische Garten auf der anderen Seite der Aare zu sehen ist. «Wer ins Kunstmuseum kommt, dessen Blick fällt als Erstes in diesen Wald», umschreibt er seine Vorstellung von idealer Publikumslenkung in Verbindung mit Kunst und faszinierenden baulichen Erlebnissen. «In Susch war es der Fels, hier ist es der Wald.» Für den Rest des Gebäudes hat er sich auf das besonnen, was seiner Meinung nach in Museen am besten funktioniert, «auf grosse, einfache Räume.» Dazu wurde die heute ebenerdig und an bester Lage bestehende Anlieferung an die Rückseite des Gebäudes und ins erste Untergeschoss verlagert. Im Vorfeld der Projekteingabe hat sich das Architektenteam wohlwissend sowohl mit einem lokalen Verkehrsplaner wie auch mit einem auf Kunsttransporte spezialisierten Transportlogistiker über genau solche Detailfragen wie die einer idealen Anlieferung unter-

halten. Entstanden ist aus solcherlei Puzzleteilen das Siegerprojekt «Eiger», welches gemäss Jurypräsident Thomas Hasler «durch seine städtebauliche Setzung im Unesco-Perimeter und seine moderne, selbstbewusste architektonische Sprache besticht.» Den aktuellen Besuch in Bern hat Schmidlin auch dazu genutzt, sich mit den Museumsangestellten zu unterhalten, um deren Gedanken und Bedürfnisse für die weitere Planung abzuholen.

Baubeginn frühestens 2029

Neben dem historischen Stettlerbau und dem neuen Erweiterungsbau der Schmidlin-Architekten wird dereinst auch das dritte Gebäude ins Museumsensemble integriert. Wo heute noch die Kantonspolizei eingemietet ist, sollen die Museumsverwaltung und auch ein neues Restaurant Platz finden. Bis es so weit ist, dürfte aber noch etwas Zeit vergehen. Im Herbst entscheidet der Grosse Rat des Kantons Bern über einen Projektierungskredit. Anfang 2028 soll das definitive Projekt vorliegen und 2029 die Arbeiten beginnen. Der grosse Knackpunkt ist und bleibt aber weiterhin die Finanzierung. Heute spricht man von rund 147 Millionen Franken Investitionskosten, davon alleine rund 95 Millionen zu Lasten des Kantons. Chasper Schmidlin zeigt sich zuversichtlich, was die Finanzierung betrifft, blendet Gedanken daran aber vorderhand noch aus. Mit gutem Grund ist es ihm und seinen Mitarbeitenden doch aktuell alles andere als langweilig. Sein Architekturbüro hat vor geraumer Zeit den Architekturwettbewerb zur Sanierung des Historischen Museums Thurgau, dem Schloss Frauenfeld, gewonnen. Ferner steht die Wettbewerbsabgabe für den Umbau eines Museums in Finnland an – und man habe sich auch für einen Museumsumbau in Turin beworben. «Die allermeisten Aufträge haben wir aber im Engadin», sagt Schmidlin nicht ohne Stolz in seiner Stimme, beispielsweise in St. Moritz, Pontresina, der Val Fex oder Ftan. So viele, dass er aktuell im Engadin nach einem zweiten Bürostandort Ausschau hält. «Leider bisher noch erfolglos.»

Das Siegerprojekt und die eingereichten Projekte des Wettbewerbs sind bis zum 28. September im Kunstmuseum in Bern ausgestellt und frei zugänglich. www.kunstmuseumbern.ch mit Stichwort Zukunft-Kunstmuseum-Bern. Siehe auch: www.schmidlinarchitekten.ch



Ihre **SOLARTANNE** für hohe Wind-, Schnee- und Albedo-Situationen



Das revolutionäre
SISO Montagetool
Simply - Fast - Clever

REG.LAS Schweiz AG
Sonnhalde 1, 6017 Ruswil
+41 79 263 14 53
www.reglas.energy



«Für die Schwerkraft haben wir einen Instinkt»

Der Leistungsausweis des 68-jährigen Bauingenieurs Jürg Konzett ist beeindruckend lang. Mit ihm hat sich die EP/PL über digitales Bauen und den Stellenwert der Ingenieurskunst im Bauwesen unterhalten. Fakt ist, ohne Ingenieure hätten Architekten wenig vorzuzeigen.

Jon Duschletta

Architekten gewinnen Wettbewerbe und Preise, zelebrieren ihre Bauwerke und werden im besten Fall zeitlebens und darüber hinaus mit diesen in Verbindung gebracht. Doch ohne die Arbeit von Bauingenieuren gäbe es die wenigsten dieser Gebäude. Eine Arbeit, die oft und hauptsächlich im Hintergrund stattfindet und die in den meisten Fällen entsprechend wenig Anerkennung erhält.

Das bestätigte Jürg Konzett unlängst bei einem Gespräch in Mulegns am Rande der Einweihung des Weissen Turms von Origen. Merkte aber an, dass mehr noch als die Bauingenieure jeweils die Handwerkerinnen und Handwerker im Hintergrund stünden. Seine eigene Affinität zum Handwerk verdanke er seinem Neni aus Tschierschen, der dort Dorfzimmermann und -schreiner war.

Mit einem Blick auf die filigrane Konstruktion des Weissen Turms wechselt er das Thema und sagt: «Ein im weitesten Sinne klassizistisches Gebäude, welches, wie der Eiffelturm auch, auf die Schwerkraft reagiert.» Deshalb habe ihn der Weisse Turm auch von Beginn weg an das Pariser Wahrzeichen erinnert oder an die griechische Säulenarchitektur – der Schwerkraft wegen. «Hier haben wir als Bauingenieure, wenn auch in kleinerem Massstab, so doch die gleiche Aufgabe gehabt, nämlich den Turm wind- und erdbebensicher zu machen und die Formfindung mitzugestalten.» Trotz der filigranen Bauweise mittels im 3D-Druckverfahren hergestellten Betonsäulen wiegt die gedruckte Konstruktion beachtliche 350 Tonnen. «Da ist Leichtbau ein relativer Begriff», schmunzelt Konzett, «die Schwerkraft aber ist relevant, die ist immer da. Für die Schwerkraft haben wir einen Instinkt, die spüren wir im Körper.» Welch schöner Werbespruch für den Beruf des Bauingenieurs.

«Ich bin ein digitaler Skeptiker»

Jürg Konzett zählt neben Robert Maillart, Heinz Isler und Christian Menn zu den bedeutendsten Brückenbauern der Schweiz. Sein Vater war Vermessungsingenieur, und er selbst studierte Bauingenieurwesen an der EPF Lausanne und an der ETH Zürich, war im Atelier von Peter Zumthor tätig und machte sich 1988 als Bauingenieur in Haldenstein selbstständig. Von 2007 bis 2019 präsidierte er die Gesellschaft für Ingenieurbaukunst und entwarf als eine von unzähligen Arbeiten 2010



Der Churer Bauingenieur Jürg Konzett auf dem Weissen Turm zu Mulegns. Der temporäre Origen-Bau gilt als aktuelles Leuchtturmprojekt des digitalen Bauens.

Fotos: Jon Duschletta

den Schweizer Pavillon der 12. Internationalen Architekturausstellung auf der Biennale in Venedig. Konzett war aber auch 17 Jahre lang Dozent für Holzbau an der Fachhochschule Graubünden, war Mitglied der Denkmalpflegekommission der Stadt Zürich und auch der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege. Zudem ist er Mitglied im Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein, der Fachgruppe für Brücken- und Hochbau des SIA und der internationalen Vereinigung für Brücken- und Hochbau. Bis 70 wolle er noch im partnerschaftlich organisierten Unternehmen, der Konzett Bronzini Partner AG mit 23 Mitarbeitenden

weiterarbeiten, sagte er beiläufig, dann allmählich den Rückzug antreten und jüngere Kräfte vorlassen.

Jürg Konzett nennt sich einen digitalen Skeptiker. «Ich habe in den 1970er-Jahren studiert, alte Schule, mit grafischer Statik, und ich zeichne noch heute gerne von Hand und mit Bleistift auf Papier, weil ich so schneller bin.» Trotzdem sei die Arbeit am Weissen Turm für ihn eine tolle und wertvolle Erfahrung gewesen. «Es war eindrücklich zu sehen, wie die ganze Konstruktion dreidimensional konstruiert wurde, mit all den Schraubenlöchern und Elektroanschlüssen.» Spannend der Gegensatz, hat er doch die Armierungen für

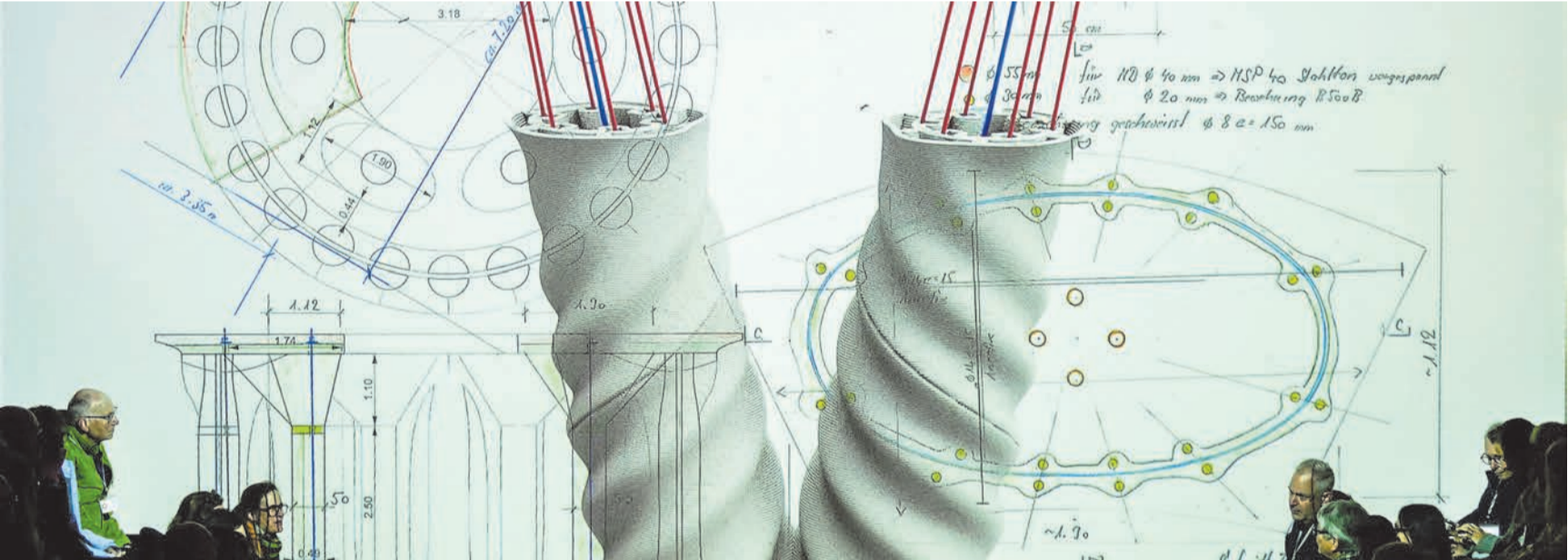
Gebäudesockel und Säulenkapitell berechnet, von Hand versteht sich.

Gefragt ist die Fähigkeit zur Synthese

Jürg Konzett kommt noch einmal auf die Handwerker zu sprechen. Lobt das beim Bauen unverzichtbare Zusammenspiel aller Akteure, die Arbeit der Handwerker, ohne die am Bau nun mal nichts gehe und folgert, dass das Digitale nur die eine Seite der Medaille abbilde. «Heute ist die Kombination massgeblich, die Fähigkeit zur Synthese, der durchdachte Einsatz verschiedener Materialien, die Kombination von digitaler Technik und Handwerk.» Denn, so Konzett weiter, «Handwerk hin-

terlässt am Bauwerk Spuren, die anders sind als jene eines Roboters, auch wenn zum Glück auch dessen Endprodukt Unvollkommenheiten aufweist und dadurch spannend wird.»


Die Bauwirtschaft charakterisiert Konzett als generell beharrlich, weshalb man mit guten Grund jeweils nicht allzu viel aufs Mal wagen sollte. Und auch sollte man die in Mulegns angewandte digitale 3D-Drucktechnologie nicht als Ersatz für die seit 150 Jahren bewährte Tradition des konventionellen Betonbaus betrachten, «als Ergänzung», so Konzett abschliessend, «ist sie aber sicher gut und auch sehr spannend.»



Selbst digitales Bauen entbehrt nicht der altbewährten Handwerkskunst des Bauingenieurs. Hier auf eine Leinwand projizierte Studiendetails zu den Säulen des Weissen Turms.

Anzeige



WOOPIES Akustikelemente aus  Schafwolle



Montalta AG
Raumakustik

Wir schaffen hörbar optimierte Arbeits- und Lebensräume

für ein gesundes Wohlbefinden

www.montaltaag.ch

seit 1969

Zu vermieten in Martina eine **möblierte 3½-Zimmer-Wohnung**
Mobile 079 351 72 73

Wir verkaufen eine sonnige 4½-Zimmer Wohnung auf 2 Etagen (ca. 120 m²) mit eigenständigem Studio im Zentrum von Celerina. Separate Küche, Balkon, 2 Bäder, 2 Garagenplätze inklusive. Wir freuen uns über Ihre schriftliche Kontaktaufnahme unter Chiffre 1963151 an info@gammetermedia.ch
Gammeter Media AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

1 TAG
Fr. 3.–

7 TAGE
Fr. 9.–

Viel News in kurzer Zeit

Kurzzeit-Abos mit Zugriff auf alle Online-News.

Infos und Bestellen

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Malergeschäft Marcello Del Curto

Ihr kompetenter Partner aus der Region für sämtliche Malerarbeiten wie Fassadenrenovationen, Umbauten, Neubauten, Tapezierarbeiten, Beschriftungen jeder Art, dekorative Maltechnik und vieles mehr! Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

malt - spritzt - verputzt - sgraffiti - beschriftet - beizt

La Punt und St. Moritz
■ 079 681 86 56 ■ marcello.delcurto@bluewin.ch ■ www.maler-delcurto.ch

SILVAPLANA
ENGADIN - CORVATSCH

anmelden

MITTWOCH
9. | 16. | 23. | 30. JULI
6. | 13. (IT) AUGUST

Wanderungen zu den Silvaplana Explorer Aussichtspunkten mit Zvieri und spannenden Niculin-Geschichten.

Entdecke Silvaplana MIT DANIKA & NICULIN
Sommerprogramm 2025 für Kids
für Kinder ab 4 Jahren (ohne Eltern) | kostenlos
www.silvaplana.ch

emplus Tomaschett
Elektro Management Planung Sicherheit

Herzliche Gratulation

Nuno Magalhaes
zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung als **Elektroplaner EFZ** mit der **Note 5**

Amanda Margiotta
zum erfolgreichen Abschluss der **Berufsmatura**

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft!

Überall für alle
Dapertuot per tuots

SPITEX
Oberengadin
Engiadina'ŀta

Tel.: +41 81 851 17 00

Aktion

Montag, 30.6. bis Samstag, 5.7.25

Wernli Biscuits
div. Sorten, z.B. Butterherzli, 4 x 100 g

-35%
11.95
statt 18.40

Barilla Teigwaren
div. Sorten, z.B. Spaghetti n.5, 500 g

-21%
2.20
statt 2.80

Schweizer Feinkristallzucker
1 kg

-22%
1.40
statt 1.80

Volg Lager-Bier IP-Suisse
10 x 33 cl

-22%
6.95
statt 8.95

Bio Rosé Spumante
Extra Dry, 75 cl

-20%
11.90
statt 14.90

Stella d'Oro Negroamaro di Salento IGP
Barrique, Italien, 75 cl, 2021

-34%
12.95
statt 19.90

Emmi Caffè Latte Macchiato
4 x 2,3 dl

-25%
7.65
statt 10.20

Bio Fairtrade Bananen
Herkunft siehe Etikette, per kg

-21%
2.50
statt 3.20

Bio-Eisbergsalat
Schweiz, Stück

-29%
2.40
statt 3.40

Agri Natura Eier Freiland
Schweiz, 53 g+, 10 Stück

-20%
5.85
statt 7.35

Agri Natura Hinterschinken
geschnitten, 2 x 180 g

-30%
9.40
statt 13.50

Felix Party Mix Seaside
200 g

-33%
5.20
statt 7.85

Gillette Mach3 Turbo
Klingen, 12 Stück

-20%
28.95
statt 36.60

Volg Handabwaschmittel Konzentrat
2 x 500 ml

-23%
4.50
statt 5.90

Volg Waschmittel flüssig Color
27 WG, 1,5 l

-22%
6.90
statt 8.90

Brunos Salatsauce Französisch
500 ml

-25%
4.45
statt 5.95

Findus Plätzli
div. Sorten, z.B. Chäs, 8er-Pack

-25%
6.65
statt 8.90

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

| | | | | | | | |
|----------------------------------|----------------------------|--|----------------------------|--|-----------------------------|---|----------------------------|
| Munz Bananen 20 x 19 g | 11.95 statt 17.– | Knoppers Milch-Haselnuss-Schnitte Big Spender, 15 x 25 g | 6.95 statt 8.25 | Barilla Saucen div. Sorten, z.B. Pesto genovese, 2 x 190 g | 7.95 statt 9.60 | Volg Weissmehl 1 kg | 1.95 statt 2.30 |
| Pommel Apfelessig 7 dl | 3.70 statt 4.40 | Red Bull Energy Drink 6 x 250 ml | 9.20 statt 10.90 | Filetti Sensitive Gel 2 x 1,5 l | 23.95 statt 31.80 | Coral Optimal Color 2 x 25 WG | 16.95 statt 25.– |

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Volg
frisch und fründlich

Ün affar da famiglia müda possessur

Davo 80 ons Giardinaria Lehner a Ftan vain l’affar cun fluors e verdüra surdat in nouvs mans. Armon Lehner dà ün sguard inavo e quinta dals svilups e da las sfidas da la giardinaria sün passa 1600 meters sur mar.

FADRINA HOFMANN

Id es ün di da stà da bellezza. Armon Lehner e Stefanie Koller preparan l’ulti-ma gronda postaziun da fluors pel cu-mün da Tavo. Las lobelias e sanvitalias vegnan implantadas da tschella vart da la muntogna süls sunteris da Tavo. Id es paschaivel sül areal da la Giardinaria Lehner güsta pro l’entrada dal cumün da Ftan. Armon Lehner as piglia ün mu-maint peida per far üna posa e per quin-tar l’istorgia da la Giardinaria Lehner. «Meis bap ha cumanzà dal 1946 cun üna chasina da vaider, üna chasina da lain ed ün pêr eras temprivas per prodü-er», s’algorda’l. Verdüra e salatta, vet-schas, e plü tard charduns blaus haja’l prodüt in prüma lingia. La clian-tella da la GIardinaria Lehner d’eira per gronda part glieud da cumün. La salatta - 15 fin 20 harassas al di - gni-va ün marchandant da San Murezzan perdavo e vendaiva als hotels in Engi-adina. «Meis fradgliuns ed eu vain pas-santà bler temp illa giardinaria cun gio-var, ma no vaivan eir da güdar, per exaimpel da sortir pots», quinta Armon Lehner. Dasper la lavur da giardinier ha seis bap adüna fat amo da paura. Cun 65 ons ha’l decis da surdar la giardinaria a seis figl. Quella jada vaiva Armon Lehner pür 20 ons.

Plü jent lavur dadoura co dadaint
Ch’el surpiglia l’affar nu d’eira cler da prüma davent. Il prüm ha fat Armon Lehner il gimnasi a l’Institut Otalpin



Natalia ed Armon Lehner han manà la giardinaria dūrant decenis.

fotografia: Fadrina Hofmann

Ftan, ha però svelt badà ch’el less lavu-rar our il liber. El ha interrupto davo trais ons il gimnasi ed ha fat il giarsunadi da giardinier. Jent füss el i amo a l’ester a lavurar, in Ollanda vess el dafatta gnü üna sporta. Mo apunta, il bap laiva schmetter ed Armon Lehner laiva sur-tour l’affar. «Meis genituors vessan gnü plü jent ch’eu vess fat magister o alch simil, meis bap vaiva l’impreschiun chi nu’s possa viver d’üna giardinaria», quinta Armon Lehner. Cler, dūrant l’in-viern dovra ün giardinier ün’otra oc-cupaziun. El svesch ha üna paura cun bescha e chavras.

Cur cha Armon Lehner ha cumanzà cun sia giardinaria d’eira quai amo ün affar pitschen. Quella jada d’eira gūsta ida serrada la Giardinaria Strimer ad Ardez. Cun veglia e nouva cliantella ha il giuven giardinier fabrichà sù sia giar-

dinaria. Da prüma davent til ha sustgnü eir sia duonna Natalia. Il pêrin ha schlargià la giardinaria fin sün trais tunnels da folia ed eir amo daplüs chomps intuorn ed intuorn. I’s po bain-schi pretender cha la Giardinaria Lehner haja la plü bella vista da tuot las giardinarias illa regiun.

Persistenza es l’unica opziun
Fingià davo duos trais ons sco giardinier ha Armon Lehner cumanzà a prodüer da maniera biologica. «Per mai d’eira la fuorma da produciun biologica per-sistentia l’unica opziun. Scha nus lessan cha nos uffants hajan eir üna pussibiltà da viver sün quista terra, staina con-tribuir alch landervia», declera’l. Natüralmaing chi saja üna sfida da prodüer sainza mezs chemicals, ma intant detta buns prodots biologics cunter

puogls, parasites o malatias. Üna crisa existenziala nun ha la Giardinari Lehner mai gnü pervi da malatias. «La plü gronda temma d’eira adüna chi crouda oura la forza e chi vegna fraid», disch Armon Lehner. Pignas ed indrizs per bognar sun ils unics mezs technics ch’el dovra illa giardinaria. Uschigliö ha’l lavurà uschea sco cha seis bap vaiva lavurà: a man.

Surdatta la fin da l’on
Fin avant tschinch ons ha sport Armon Lehner vendita directa da verdüra, sala-ta e fluors. «Eu vaiva üna grondischma schelta», quinta’l. Lura ha’l gnü ün in-farct da cour. El ha stuvü redüer. «Il bel vi da meis manster es da pudair semnar ed avair davo ün tschert temp plantas frisches», disch il giardinier. Perquai ha’l decis da be amo prodüer e da dar sù

la vendita directa. Pro seis cliaints toc-can hoz la giardinaria da Schimun Neu-häusler a Scuol, ils cumün da Scuol e da Tavo, ed el prodüa implants per il bain Chavalatsch, per la clostra da Müstair e plantas per l’agen adöver per implantar fossas e rabattas in divers cumüns da l’Engiadina Bassa.

Duos giarsunas ha gnü la giardina-ria. La sfida d’eira cha la scoula es a Rorschach e pervi dal lung viadi d’ei-ran las giuvnas bler davent. Armon e Natalia Lehner han trais uffants chi han tuots tschernü oters mansters e nu vivan plü in Engiadina. Il giardi-nier es cuntaint da pudair surdar seis affar ad üna collavuratura chi lavura fingià daspö tschinch ons pro el: Stefanie Koller. «Quai es propi üna fur-tüna. La surdatta es previsa per la fin da l’on.

Per evitar ün’explosiun da la populaziun da giats

Suot las güstas cundiziuns as pon giats sainza patrun multiplichar fich svelt. Quai es stat il cas l’on passà a Tschlin. Be grazcha ad ün’acziun da chastrar as haja uossa darcheu suot controlla la situaziun.

Tenor ün diagram da l’organisaziun per la protecciun da bes-chas «Vier Pfoten» – l’uschè nomnada piramida da giats – as po our d’ün singul pêr da giats svi-luppar fingià davo tschinch ons üna populaziun da descendents da 12680 giats. La radschun per ün tal svilup es cha’ls giats vegnan fingià cun quatter u tschinch mais illa pubertà e’s pon multiplichar dūrant ün on fin a duos voutas, quai cun adüna almain trais pi-tschens. E quels pisseran lura fingià davo bundant ün mez on darcheu per nouvs giattins.

A man da quistas cifras as vezza co ch’üna populaziun da giats po explodir infra cuort temp, scha las circostanzas da viver sun optimalas. E quai es stat il cas l’on passà tant illa fracziun da Tschlin (Valsot) sco eir a Zorten (Lai), ingio cha’ls cumüns han stuvü in-tervgnir causa cha las populaziuns da giats sainza patrun as vaivan augman-tadas fermamaing.

40 giats sainza patrun a Tschlin
«I daiva enorm blers giats sainza pa-trun, chi nu d’eiran chastrats, chi gii-avan tras cumün e s’han multiplichat ferm. I nun es statta üna situaziun alle-



Giats sainza patrun chattan suvent ün zop - eir dūrant l’inviern.

fotografia: Lumiegor/CC BY 2.0

graivla per indigens e giats. Perquai vaina realisà in october e november 2024 ün’acziun per tschüffer quels», disch Christian Poo, il chanzlist cu münal da Valsot. I nun es però stat la prüma jada cha’l Cumün da Valsot d’eira confruntà cun ün tal incidaint. Fingià dal 2014 as vaiva üna popula-zion da giats sainza patrun augman-tada illa fracziun da Vnà.

Cun sustegn da la Clinica Alpina a Scuol sun lura uschea gnüts tschüfs l’on passà 40 da quists giats dvantats sulvadis a Tschlin. Ouravant d’eira la populaziun da Tschlin gnüda duman-dada da marcar lur giats cun ün bindel o alch simil per evitar cha bes-chas cun patrun – e chi sun eir fingià cha-

stradas – nu vegnan tuttas cun sai a Scuol.

Situaziun s’ha darcheu normalisada
Causa cruschada parantada d’eiran di-vers da quellas bes-chas magari amala-das e debbas. Quellas sun in seguit lura gnüdas indurmanzadas. Ils giats sans sun gnüts chastrats, tschertüns han chattà lur via inavo a Tschlin e per oters vaiva la clinica chattà ün nouv dacha-sa. «Cun quista acziun vaina pudü schoglier la problematica e pel mu-maint vaina darcheu suot controlla ils giats. Nus vain eir adüna darcheu tschüf il resun da la glieud da Tschlin chi ha confermà cha la situaziun s’haja intant darcheu normalisada», in-

fuorma Christian Poo. Implü as vaiva eir orientà l’on passà la populaziun da Tschlin cun ün fögl volant davart l’ac-zion da tschüffer – e tilla eir admonida da nu pavar giats esters. Quai es nempe gūsta la radschun cha talas populaziuns da giats sulvadis as pon multiplichar fermamaing in pac temp. Uschè as spera eir cha la glieud saja sensibilisada pel problem e chi nu detta in futur plü da quistas invasiuns da giats.

Ils cumüns sun responsabels
In Svizra sun in prüma lingia respos-a-bels ils cumüns per bes-chas sainza pa-trun e quai impustüt scha la sgürezza publica o l’uorden public sun pericli-tats. Eir per talas acziuns da tschüffer e da chastrar giats dvantats sulvadis sun responsabels in Grischun ils singuls cu-müns. In connex cun quista proble-matica po l’Uffizi per la sgürezza da victuaglias e per la sandà d’animals pe-rò intermediar e sustgnair ils cumüns. Implü spordscha el – in collavuraziun cun la Società grischuna per la pro-tecciun da las bes-chas – eir üna bro-schüra cun masüras e cun möds da cumport in connex cun giats ban-dunats e giats dvantats sulvadis. «Cha multiplicaziuns na con-trolladas da giats abandonats vegnan annunzchadas in tscherts lös daja d’inrar pro nus i’l Grischun, ma quai vain adüna darcheu avant. Pel mu-maint nu vaina però ingüna cugnusch-entscha da gronds problems in quist connex», disch Claudio Paganini, sub-stitut dal veterinari chantunal. El agi-undscha chi detta quist problem in lös chi spordschan blers zops, sco p.ex.

stallas o stabilimaints bandunats, per quists giats ed ouravant tuot là, ingio ch’els vegnan pavlats. Uschea as saintna da chasa e’s pon multiplichar fich svelt. Subit chi nu’s pavla plü als giats, lura as scumpartan quels tenor Paganini darcheu sün ün territori plü grond ed els nu’s multiplieschan lura neir na plü uschè ferm. Plü effectiv per regular la populaziun da giats dvantats sulvadis saja però dal sgür ün’acziun da chastraziun.

Daplü sensibilità pella problematica
Scha la problematica cun quists giats sainza patrun s’ha augmantada in Gri-schun dūrant ils ultims ons nun ha Claudio Paganini savü dir in möd exact. E quai nun es tenor el neir na dal tuot cuntshaint. El agiundscha chi detta però tals problems in tscherts lös fingià daspö decennis, ma l’uffizi nu gniva plü bod adüna infuormà davart mincha singul cas. «Nus savain hoz da daplü cas siond cha la glieud tils ans an-nunzcha plü suvent. Da l’otra vart s’ha-ja eir da dir cha hozindi vegnan cha-strats bler daplü giats co amo avant var 20–30 ons. Quai ha dal sgür diminui la problematica», disch Claudio Paganini. Perquai es l’uffizi da l’avis cha la sensi-bilisaziun per quista tematica haja ragi-unt la populaziun e chi gnia fat bler da-plü eir in möd preventiv.

Grondas accumulaziuns e multi-plicaziun na controllada da giats sun nempe eir relevantas per la protecciun da las bes-chas. E quai causa ch’üna tala explosiun da la populaziun spordscha bunas cundiziuns per la derasaziun da malatias. Martin Camichel/FMR

s hotels da tschinch stailas
 or Bernhard Aeschbacher esa tuot-
 avant man ünna dumonda per spor-
 l'hotels da luxus e quai a vezza ei
 la dus gestiuns da tschinch stailas
 la regiun – nempe l'Hotel In Lain a
 e la Chasa Montana a Samignun –
 vegnan gestiunadas cun grond suc-
 Üna part da quista dumonda po te-
 el – sper ils duos hotels da luxus
 nats – però gnir cuntantada cun di-
 ebuns hotels da quatter stailas in En-
 nia Bassa. «Eir in connex culla gas-
 nomia da gourmet sun las portas

serradas dal Paradies üna perdita da la sporta illa regiun. Però in Engiadina Bassa vaina in general üna fich bunan sporta gastronomica ed implü eir quater gestiuns chi figüreschan sülla glistada da Gault Millau», declera Bernhard Aeschbacher. Pro quellas gestiuns premiadas cun puncts da Gault Millau tocma il In Lain a Brail (17 puncts) la Chasa Montana a Samignun (17 puncts), l'Hotel Chasté a Tarasp (16 puncts) sco eir il Guardaval a Scuol (14 puncts).

Martin Camichel/FMR

Martin Camichel/FMR

Pro l'Hotel Paradies a Ftan es il nom
propi eir program: l'edifizì es situà im-
mez la natüra ed ourasom ün mot cun
üna grondiusa vista sül Chastè da Ta-

rasp e sur tuot l'Engiadina Bassa. Perquai es quist lö fingià lönych cunt-schaint pro'ls indigens sco «il paradis». L'on 1910 es lura gnü fabrichà ourasom quist mot üna chasa per artists ed artistas, la quala fuorma il cour da l'Hotel Paradies. I'ls prossems decennis es quista chasa d'artists gnüda fabrichada oura ed ingrondata ed es dvantada ün hotel cun var 23 stanzas. Quel es daspö l'on 1995 in possess da la famiglia Rahe. Implü es il Paradies cun sia spüerta gastronomica d'ot livel dvantà ün mecca per gourmets.

Inġunās nouvas infuormaziuns

Dal 2023 vaivan ils gestiuinaris e possessurs scrit via ūna comunicaziun da medias cha l'Hotel Paradies serra sias portas per var 24 mais a partir da settember 2023. Quella vouta d'eira gnŭ comunicahà cha l'hotel dess gnir sanà a reguard l'effizienzza d'enerġia. Ma i d'eira eir planisà d'adattar l'infrastructura als bsöġns d'hozindi sco eir da realisar ün pitschen ingrondimaint.

Schl'i passa però uossa sper l'Hotel Paradies via, sun ils uschöls amo adüna serrats e pel mumaint nu pares-sa neir na cha l'hotel driviss bainbod darcheu. Il nomer da telefon dal Paradies vain però amo adüna chŭrà.

«Pel mumaint resta l'hotel serrà e da-lušna chi sun avont mans daplŭ infuormaziuns as vöglian ils possessurs e gestiuinaris darcheu drizzar al public.»

Quai es gnŭ comunicahà dals respunsab-els sŭn dumonda telefonica da la FMR – ma daplŭ nu vöglian els dir pel mumaint.

Spüerta d'hotel unica

E che significhan insè las portas serradas da l'unic hotel da tschinch stailas i'ls contuorns da Scuol per la regiun turistica? – Sün dumonda da la FMR ha Bernhard Aeschbacher, directur da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM), confermà cha neir els nun hajan pel mumaint ingünas infor-maziuns actualas in connex cun la re-avertüra. El disch: «L'Hotel Paradies es üna spüerta d'hotel unica. Cha quella nu po gnir sporta pel mumaint es puchà pella regiun, eir scha la grondezza da la gestiun es – congualà cun tuot la regiun – plütöst pitschna.



reURMO
OBERENGADIN

forum reURMO

inscunter – infurmaziun – barat
interconfessiunel

Il ciclus **forum reURMO** 2024/2025 as drizza a l'elemaint «ova».

INVID – REFERAT PUBLIC

| | |
|-----------------|---|
| Data | Marculdi, 9 lügl 2025 |
| Temp | Uras 19:45 |
| Lö | *ARO – sela da conferenza, 7525 S-chanf (sariner a l'Engiadin'Ota, dasper la piazza dal milter) |
| Tema | Glatsch e s-charsdet da l'ova |
| Referent | dr. Felix Keller, glaziolog, Samedan |


Complementer e zieva il referat spordscha sar Gottfried Blaser, chemiker e maingestiun üna cuorta visita tres l'impreschiunant stabilimaint nouv da l'ARO.

| | |
|----------------|-------|
| Entreda | libra |
|----------------|-------|

Il referat es in lingua tudas-cha.

* Per transport motoriso davent da la staziun da S-chanf p. pl. annunzcher al telefon 081 836 22 23, fins als 8 lügl a mezdì.






SAMEDAN VSCHINAUNCHA
GEMEINDE

**CULTURA
KULTUR**

29. gŕün - 5. lügl 2025



Brass week Samedan

Mardi, marcudli e gövgia, 1. – 3. lügl, 17.00h,
baselgia reformatura e sela cumünela Samedan
Concerts solistics da partecipantas e partecipants da
la Brassweek, a partir da ca. las 17.45h, inseunter da
brass cun ustaria sün Plaz Samedan

Gövgia, 3. lügl, 20.30h, Plaz Samedan cun ustaria *
Festa da la Brassweek cun SOUTHBASS

Venderdi, 4. lügl, 20.00h, Plaz Samedan cun ustaria *
Concert finel cullas partecipantas e ls partecipants e
las docentas e ls docents da la Brassweek,
solist: Gábor Tarkövi

Sanda, 5. lügl, 10.00h, Plaz Samedan cun ustaria **
Festa e concert da cumgio cullas partecipantas e ls par-
teecipants e las docentas e ls docents da la Brassweek

Tuot ils concerts sun gratuits – collecta
 In cas da trid'ora haun ils concerts lö seguaintamaing:
 * illa sela polyvalenta Promulins
 ** il concert da cumgio ho be lö cun bun'ora
 A partir da las 14.00h vain publicho il lö sülla pagina-web.


www.brassweek.com

Partenaris principals




REGION MALOJA
REGION MALOJA


SAMEDAN VSCHINAUNCHA
GEMEINDE





Engadiner Post
POSTA LADINA

Medienpartner

 **Kulturforum Graubünden. Amt für Kultur**
 Promessas da la cultura dal Grischun. Ufficio della cultura
 Promesse della cultura del Grigione. Ufficio della cultura

 **Schweizerische Eidgenossenschaft**
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun Svizra

 **Eidgenössisches Departement des Innern EDI**
 Bundesamt für Kultur BAK

 **Academia Engiadina**

CUMÜN DA SCUOL

TALINA BENDERER ha fini seis giarsunadi da commerzi cun success!

Ella es la prüma giarsuna pro'l cumün da Scuol chi'd ha absolt e serrà giò il giarsunadi insembel cul sport da cumpetiziun, il hockey.

Quai es üna prestaziun extraordinaria, chi'd es statta pussibla be cun fich blera disciplina, ambiziun e perseveranza. No vain grond plaschair dad avair pudü accompagnar a Talina sün quista via ed eschan superbis da quai ch'ella ha raggiunt!

GRAZCHA FICH TALINA

per tia lavur prestada,
per tia collegialità, teis
möd alleger e tia personalità
generusa sco eir averta.

Per teis futur at
giävüschaina da cour tuot
il bun e blera satisfacziun.

CUMÜN DA SCUOL

No gratulain cordialmaing ad Andri Peer d'avair fini seis giarsunadi sco bos-cher pro l'uffizi forestal dal cumün da Scuol cun success!

Quai ans fa fich plaschair e no eschan superbis da quist resultat grondius.

ANDRI PEER es gnü elet da la direcziun cumünala sco bos-cher e resta perquai fidel a nossa squadra forestala.

Cun seis savair, seis ingaschamaint, sia collegialità, sia cuntantezza e sia premura pella natüra ha Andri Peer bunas premissas per chürar e sviluppar inavant ils gods da nos cumün.

GRAZCHA FICH Andri per teis grond ingaschamaint a favur dal cumün da Scuol.

No ans allegrain da pudair collavurar eir in futur cun tai ed at giävüschain bun success per tia nouva sfida!

Scuol L'on passà vaina fat viadi cun ün car plain senioras e seniors da la raspada refuormada Scuol/Tarasop a Meran. No eschan gnüts bivgnants cordialmaing da lur raspada e vain pudü giodair ün referat interessant dal ravarenda sar Timm Harder cun üna buna marendra. Cun quai chi nu dà uschèblers refuormats i'l Tirol dal Süd, tendescha lur territori dal pass da Resia fin al cumanzamaint dal lai da Garda. Cün quai suna nos prüms vaschins sur cunfin. In marcurdi, als 18 gün, vaina surgni visita da circa 35 personas da la raspada refuormada luterana da Meran e contuorns. Fich interessats suna stats da noss'istorgia da la baselgia e contuorns quintà e guidà sün baselgia da Peter Langenegger. Pel divertimaint ans vaina reunits in sala da pravenda pro caffè e bunas tuortas, buns pleds dal duos ravarendas, Timm Harder da Meran e Helmut Gossler, chi'd es pel mumaint nos rimplazzant. Inrichi ans ha la chapella Erni cun lur musica. Grazcha fel a tuots chi han contribuì a quist bel inscunter gratià.

Annina Kasper, presidenta

Üna saira cun sonatas da bleras culurs

Concert Prosma dumengia a las 20:30 sunan la violinista Astrid Abas e la pianista Dorien Verheijden illa baselgia da Sent. Las duos musicistas dals Pajais Bass sunan trais sonatas – da Robert Schumann, Paul Hindemith e Ludwig van Beethoven. Trais muonds musicals chi's complettan fich bain. E per la fin ils «Sots rumens» da Bartok (arr. Zoltán Székely). Chi nu less tadlar quista Ouveruna blera expressiun? Bainvgnüdas e bainvgnüts a Sent. (protr.)

L'ultim viadi in Engiadina Bassa es definitiv a fin

La falegnamaria Spiller es blers decennis statta l'adressa per vaschels e transports da sepultüra. Dumeng Spiller ha lõnch tscherchè ün successur e finalmaing chattà quel in Engiadin'Ota. A partir da subit es l'affar «Alpina Bestattungen» respunsabel per l'ultim viadi.

NICOLÒ BASS

Avant var 50 ons han la falegnamaria Friedt e daspö 36 ons la falegnamaria Spiller a Scuol vendü vaschels da mort in Engiadina Bassa e Samignun. «E cur cha la Garascha Denoth ha schmiss da far transports, vaina cumprà ün auto da morts e surtut eir quist'incumbenza», quinta Dumeng Spiller da Scuol. El ha surtut l'affar da falegnam da seis bap avant 17 ons e cun quai eir la lezcha da transports cun vaschels e morts. «Eu varà transportà dūrant tuot quists ons passa 1000 defunts sūn lur ultim viadi», quinta'l cun respet. El discuorra plü o main d'üna media da 50 mortoris l'on. E minchün da quels til es eir i a cour, perche blers da quels cugnuschaiva'l eir persunalmaing.

Dumeng Spiller ha fat quista lavur adüna gugent e cun respet. Sco ch'el quinta nu saja adüna stat uschè simpel da metter in bara a qualchün. «Impustüt pro accidaints cun uffants o pro suicides, m'han ils purtretts accompognants plüs dis», quinta'l. In quists dis plü difficils ha el gnü sustegn impustüt in famiglia. Cun discuorrer ed elavurar ils cas es lura insacura tuornada la rutina dal minchadi.

Adüna damain funarals

Cha la lavur ed ils transports da sepultüra s'han bainschi müdats ils ultims ons. Plü bod gnivan la gronda part da las baras sepulidas. «Hozindì manaina raduond 90 pertschient da las baras ils crematoris a Tavo o a Cuoir. El constata eir cha'ls funarals van al main e chi



Dumeng Spiller hat surdat seis affar da sepultüra in novs mans.

manca vieplü la pussibiltà da tour cumgià per tuot ils cuntschaints. «Bler funarals vegnan fats in stret ravuogl da la famiglia o cha'ls funarals mancan dafatta dal tuot.» El sves deplorascha quista tendenza ed el chatta puchà chi nu deta suvent plü la pussibiltà da tour cumgià.

Sco cha Dumeng Spiller quinta, haja'l surgni dūrant tuot quists ons ün'otra relaziun culs morts ed el stima adüna darcheu ils transports insembel culla parantella i'l crematori. «Sün quists ultims viadis n'haja adüna dudi bleras istorgias e quai d'eiran fich bels mumaints.» Ch'el haja adüna provà da restar quiet e da tour temp pels relaschats. «Quai es adüna gnü stimà», declera'l. E cha dūrant tuot quists ons hajan els adüna gnü be ün model da vaschels, simplamaing in diferentas grondezzas. «Uschè nun han ils relatschats gnü da stübgjar eir amo vi da

quai. Quai s'ha verifichà fich bain», disch Dumeng Spiller.

Damain mortoris dūrant la pandemia

Cha'ls plü pacs mortoris haja dat dūrant il temp da la pandemia Covid, ha constatà Dumeng Spiller. Cha quai saja insomma stat ün temp fich difficil. «Adüna be duos confamigliars pudaivan tour cumgià», quinta'l. Cha quai nu saja insomma brich stat ün temp simpel. Cha la parantella nu pudaiva accompagnar e sustgnair ils muribunds sco üsità. E cha'll cordöli sün distanza d'eira fich stantus. Dumeng Spiller es cuntaint cha tuot es tuornà a la normalità.

Dumeng Spiller ha fat eir bellas experienzas cun Exit. Cha'l contact cullas persunas chi decidan per quista varianta per finir cun lur vita, saja adüna stat fich sincer ed amiaivel. Cha pel solit hajan

quellas persunas reglà ils detagls intuorn la mort sves ed hajan eir planisà il temp per tour cumgià. El nun invlidarà plü quels bels inscunters cun muribunds e cullas persunas in led. «Eu n'ha adüna eir gnü üna buna collavuraziun cullas organisaziuns da sanità e da salvamaint e culla pulizia. «Bleras jadas stuvaina lavurar man in man eir scha l'incumbenza nun es adüna uschè bella», declera'l.

Adüna ragiundschibel e sün piket

Far lavuors e transports da sepultüra vül però eir dir dad esser adüna sün piket – mincha fin d'eivna e da tuot las uras. Quai nu vül el uossa plü. Ed eir il figl da Dumeng Spiller, chi surpigliarà forsà üna jada la falegnamaria, ha signalisà da nu vulair surtour eir quist'incumbenza. Perquai ha Dumeng Spiller tscherchè lõnch üna soluziun in Engiadina Bassa. Però sainza success. Quists dis ha el uossa sur-



fotografias: Mayk Wendt/Nicolo Bass

dat la lezcha a l'affar da sepultüra in Engiadin'Ota. Rico Freiburger da l'affar «Alpina Bestattungen» surpiglia a partir da subit eir las sepultüras in Engiadina Bassa e Samignun.

Per Dumeng Spiller va uschè a fin ün lung temp ed üna lung'era chi til ha fuor-mà eir persunalmaing. In avegnir vül el giodair il temp liber plü conscienziusamaing, sainza stuvair avoir suot controlla il telefonin. «Quai es üna nouva libertà», quinta'l ed agiundscha, «fin uossa nun haja mai gnü propcha dret liber.» Però ad el es eir consciaint, cha'ls blers e profuonds contacts culla glieud til mancaran. «Da pudair güdar a la glieud in temps greivs e da cordöli es adüna stat fich bel», disch Dumeng Spiller. Cha quai saja finalmaing eir adüna statta la motivaziun da cuntinuar fin hoz.

Per dumondas da sepultüra:
www.alpina-ag.ch

Ils trais ??? daja uossa per vallader

Chi nu tils cugnuoscha, ils trais detectivs Justus Jonas, Peter Shaw e Bob Andrews? Ils mats schoglian uossa ün cas eir per vallader.

La nouva Chasa Paterna porta il titel «Ils trais??? Kids – Il muglin palantin». Illa Chasa Paterna vain publichà regularmaing litteratura ladina o eir traducziuns fattas da Ladins/as, e quai daspö l'on 1920. Per l'ediziun da quist on ha la suprastanza da l'Uniun dals Grischs tschernü ün cudesch d'uffants, oramai chi dà actualmaing üna mancanza da cudeschs ladins per uffants da scoula primara. La seria Ils trais ??? Kids da Boris Pfeiffer es fich dumandada pro uffants tanter set fin desch ons. I's tratta dad üna seria da detectivs culs trais mats Justus, Peter e Bob chi sun megliders amis. I'l cudesch «Il muglin palantin» han ils uffants da chefar cun ün muglin abandunà, i'l qual i dà dandettamaing rumors sgrischusas. Ed il muglin as muainta be da sai. Ils amis van in tschercha da la rad-schun per quist misteri e scuvrischan la legenda dal s-chazi d'or. La traducziun per vallader ha fat Patrizia Meng i'l rom da la lavur da matura. Il cudesch as poja cumprar a partir dals 30 da gün i'l Chesin Manella, online sur udg.ch o eir postar in micha libreria. (protr.)

Boris Pfeiffer: Ils trais ??? Kids – Il muglin palantin. Chasa Paterna Nr.43. Uniun dals Grischs 2025.



Il frontispizi dad Ils trais ??? Kids in vallader. fotografia: Uniun dals Grischs

Daplü protecziun pella via sur il Fuorn

Pass dal Fuorn La Regenza ha approvà il proget «Repar da lavinas Val Sbrudà – repar complementar» da l'Ufizi da construcziun Bassa e permiss contribuziuns als cuosts totals da 990'000 francs. Ella ha concess maximalmaing 396'000 francs tenor la ledscha chantunala davart il god e maximalmaing 346'000 francs tenor la cunvegna dal program da la NGF culla Confederaziun. La via dal Pass dal Fuorn H28 es l'unica colliaziun svizra da l'Engiadina Bassa illa Val Müstair resp. via il tunnel Munt La Schera a Livigno (I). Per lung da quista via sun differents tragets pertocs da process da lavinas. Pro'l Laviner dal Sbrudà surpassan lavinas adüna darcheu il laviner e rivan dador la gallaria giò sülla via chantuna-

la. Da l'on 2010 s'haja perquai miss in pè 14 parascuflats in quel territori. Quels impedischan chi detta gronds scuflats e reduian uschea la probabiltà cha lavinas as distachan e sglischan giò. Sco chi's po leger illa comunicaziun da lündeschdi da la Regenza vül quist proget minimar decisivamaing las sur-fatschas, ingio cha las lavinas as pudesan distachar i'ls contuorns dal Laviner dal Sbrudà. Sco masüras esa previs da fabrichar repairs in quist lö da distacha cun paralavinas d'atschal e da lain e da cumplettar ils repairs cunter scuflats cun parascuflats. Uschea dess la grondezza da las lavinas gnir redutta e la probabiltà cha lavinas rivan sper la gallaria gi ò sülla via chantunala diminuida. (cdm/fmr)

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abbonaments:
tel. 081 837 90 80 obain tel. 081 861 60 60, www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Wollen Sie nicht nur verwalten – sondern mitgestalten?

Für unsere Immobilienverwaltung im Oberengadin suchen wir eine Persönlichkeit mit Weitblick, Eigeninitiative und Leidenschaft für Immobilien:

IMMOBILIENVERWALTER/IN (80 – 100 %)
– Mitverantwortung | Mitgestaltung –

Ihre Chance:

Gestalten Sie die Firma aktiv mit. Sie übernehmen Verantwortung für die fachliche Leitung, betreuen eigenständig anspruchsvolle STWEG-Mandate und prägen die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens entscheidend mit.

Was Sie mitbringen:

- Erfahrung in der Verwaltung von Stockwerkeigentum
- Unternehmerisches Denken und selbständige Arbeitsweise
- Freude an direktem Kundenkontakt und komplexen Aufgaben
- Interesse an einer langfristigen Perspektive im Engadin

Was wir bieten:

- Ein echtes Gestaltungsmandat mit Einfluss und Verantwortung
- Moderne digitale Tools und flexible Strukturen
- Langfristige Perspektive und Beteiligungsmöglichkeit

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung unter Chiffre 1962554, an info@gammetermedia.ch
Gammeter Media AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

GINI
PLANUNG

MATTEO LARDELLI
Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ



CONGRATULAZIONE!

Das ganze Team der Gini Planung gratuliert Matteo herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss mit der Rangnote 5.3



Schätze aus zweiter Hand auf 300 m² Verkaufsfläche

Von A bis Z alles, was Frau und Mann so braucht und wünscht – vom Apéroglas bis zum Zierkissen, vom Spielzeug bis zum Sportgerät, vom Markenkleid bis zum Wäscheständer, vom einfachen Küchenstuhl bis zum Grill.

Grosse Auswahl von Sommerkleidern!

Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie Menschen, die im Arbeitsmarkt wieder Tritt fassen möchten.

www.girella-brocki.ch, info@girella-brocki.ch,
081 833 93 78, Via Nouva 5, 7505 Celerina



forum refurmo

Begegnung – Information – Austausch
interkonfessionell

Der **forum refurmo** Zyklus 2024/2025 stellt das Element «Wasser» ins Zentrum.

EINLADUNG – ÖFFENTLICHER VORTRAG

Datum Mittwoch, 9. Juli 2025
Zeit 19:45 Uhr
Ort *ARO-Konferenzraum, 7525 S-chanf
(Abwasserreinigung Oberengadin, nahe beim Militärplatz)
Thema Eis und die Knappheit des Wassers
Referent Dr. Felix Keller, Glaziologe, Samedan

Ergänzend und nach dem Referat bietet Herr Gottfried Blaser, Chemiker und Geschäftsführer, einen kurzen Rundgang durch das eindrucksvolle neue Gebäude des ARO an.

Eintritt frei

Der Vortrag ist in deutscher Sprache.

* Für Fahrtransport ab Bahnhof S-chanf, bitte bis 8. Juli 2025/12 Uhr unter Tel. 081 836 22 23 melden. Besten Dank.



ROMANTIK HOTEL
MUOTTAS MURAGL

MOUNTAIN DINING – SINCE 1907



ALPHORN SUNSET-APÉRO

Mittwochs ab 18.30 Uhr
bei schönem Wetter



Telefon +41 81 842 82 32
muottasmuragl.ch

FAHRZEUG-
MASCHINENMECHANIKER

M/W, 100%

Liebst Du die Berge – und grosse wie kleine Maschinen und Fahrzeuge?

Dann werde Teil unseres Teams!

Du bist verantwortlich für den Unterhalt von Fahrzeugen und Maschinen wie Pistenfahrzeugen, Baumaschinen und Motorschlitten. Deine Arbeiten führst Du hauptsächlich in der Werkstatt aus – gelegentlich auch im Freien.



Engadin St. Moritz Mountains AG
Via San Gian 30,
CH-7500 St. Moritz
Andri Hänni
andri.haenni@mountains.ch

mountains.ch



Eviva Famiglia
F

Engadin

FERIEN
SPASS

DIVERTIMANT
DA VACANZAS

ENGADIN 2025

7. Juli bis 10. August | 7 lügl fin als 10 avuost
7 July to 10 August | 7 luglio al 10 agosto
7 juillet au 10 août

Ferienstpass Engadin, Nadine Schommer, T +41 79 816 02 40
nadine.schommer@engadin.ch, www.ferienstpass-engadin.ch



Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Oberengadin



DIE BERATUNGSSTELLE ALTER UND GESUNDHEIT
IST EINE VIELSEITIGE ANLAUFSTELLE FÜR ALLE
THEMEN RUND UMS ALTER.

WIR INFORMIEREN, VERMITTELN, VERNETZEN,
KOORDINIEREN UND BERATEN SOWOHL ÄLTERE
MENSCHEN ALS AUCH IHRE ANGEHÖRIGEN.

Suot Staziun 7/9 – 7503 Samedan – Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch – www.alter-gesundheit-oberengadin.ch

Präsent am 1. August

Stellen Sie unseren Leser:innen Ihr Angebot oder Ihr Programm für die 1. August-Feier vor. Nutzen Sie dazu unsere Themenseite zum Nationalfeiertag im Engadin und den Seitentälern.

Doppelt sichtbar, halb so teuer:

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der «Themenseite 1. August» und sichern Sie sich das zweite, identische Inserat zum halben Preis – in einer Ausgabe Ihrer Wahl vor dem 1. August 2025.

Erscheinung Themenseite 1. August

26. Juli 2025

Inserateschluss Themenseite 1. August

Donnerstag, 17. Juli 2025

Jetzt buchen und profitieren.

Gammeter Media AG

Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Opera Engiadina

Schellen-Ursli kehrt
als Oper ins Engadin zurück

Schellen-Ursli / Uorsin
Familienoper von Marius Felix Lange

9. Juli 16.00 Guarda, Plazzetta
mit Rahmenprogramm
ab 14.00

10. Juli 20.00 Stampa, Palazzo Castelmur

12. Juli 20.00 Pontresina, Rondo

13. Juli 21.15 Sils, Hotel Waldhaus

OPERA
ENGIADINA
2025

Tickets und Informationen unter
www.operaengiadina.ch



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Schombrina Sot, parcella 386

Zona d'utilisaziun

Zona dal cumün vegl

Patruns da fabrica

STWEG Chasa Praem

c/o Lischana Fiduziari

Stradun 319

7550 Scuol

Proget da fabrica

Nouv s-chodamaint cun pellets

Dumondas per permess supplementars cun

dovair da coordinaziun

H2 – Permess pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

3 lügl 2025 fin 23 lügl 2025

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dūrant

las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter

la dumonda per permess supplementars cun do-

vair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun

motivaziun dūrant il temp da publicaziun a la su-

prastanza cumünala.

Scuol, ils 3 lügl 2025

Uffizi da fabrica



Zernez

Publicaziun uffiziala

Entrada in vigur da la ledscha davart ils

cuosts illa procedura pel permess da fabrica

La „Ledscha davart ils cuosts illa procedura

pel permess da fabrica ed otras proceduras

concernent il dret da fabrica" esgnüda trattada

e deliberada a la radunanza cumünala dals 4

gün 2025 a man da la votaziun a l'uma ed es

gnüda approvada als 29 gün 2025 a la votaziun

a l'urna.La ledscha manzunada aintra in vigur

legala süls 1. avuost 2025. La ledscha po gnir

retratta pro'l cumün obain chargiada giò sülla

pagina d'internet dal cumün (www.zernez.ch).

Cunter quist decret legislativ po gnir inoltrà

recuors costituzional infra 30 dis a partir da

quista publicaziun uffiziala pro'l Tribunal superiur

dal chantun Grischun.

Cumün da Zernez

Suprastanza cumünala

Zernez, 3 lügl 2025

Am Samstag durften alle 43

Absolvierenden des Gymnasiums

und der Fachmittelschule sowie

drei Abschliessende der

Fachmaturität Ihren Erfolg

feiern. Umrahmt wurde der

Anlass von Reden und

musikalischen Einlagen.

Junge Damen in schillernden, langen

Kleidern und junge Herren mit Fliegen

oder Kurzhaarschnitt – und alle mit ein-

em grossen Lachen auf dem Gesicht.

Mit rund 300 Gästen durften die Schüle-

rinnen und Schüler im Hotel Reine

Victoria in St. Moritz ihren Abschluss fei-

ern. Eröffnet wurde die Feier durch den

traditionellen Einzug der Absolventin-

nen und Absolventen, begleitet durch eine

musikalische Einlage von Flurin Salz-

geber und Emma Vliegen. Es folgten die

offiziellen Begrüssungen durch Fadri

Guidon, Vorsitzender der Geschäfts-

leitung der Academia Engiadina und

Rektor der Mittelschule, Stefano Mauri-

zio, Prorektor Mittelschule und Leiter

Fachmittelschule Gesundheit und Pädag-

ogik, Selina Foffa, Leiterin Sportmittel-

schule und Gian-Reto Schmid, Präsident

des Alt Samedner Vereins.

«Wir haben es geschafft»

Nach einer intensiven Schulzeit hatten

die Klassenlehrpersonen die Ehre, allen

erfolgreichen Schülerinnen und Schü-

lern des Gymnasiums und der Fach-

mittelschule und den Absolvierenden



Die Diplomfeier der Maturandinnen und Maturanden fand am Wochenende im Hotel Reine Victoria in St. Moritz statt.

Foto: z. Vlg

der Fachmaturität in feierlichem Rahmen die Diplome zu überreichen.

Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini,

selbst ehemaliger Maturand der Academia

Engiadina, nahm die Anwesenden mit in

seine persönlichen Gedanken. Er startete

mit der Frage ans Publikum, ob die eigene

berufliche Karriere dem entspricht, was man

sich damals beim Abschluss vorgestellt hatte

– was nur sehr wenige bejahen konnten. Selbst

habe er vor 45 Jahren die Matura abgelegt und

erinnere sich noch gut an das Gefühl «Wir

haben es geschafft». Viel Wissen wurde in

diesen zwölf bis dreizehn Jahren Schule

erarbeitet und Vorbereitungen auf das

Berufsleben getroffen. Nach dem Abschluss,

beginne die Phase der Spezialisierung,

weg vom breiten Wissen hin zur Vertiefung.

Die Entscheidung für etwas bedeutet auch

immer die Entscheidung gegen viel anderes,

und dies könne einen fast verrückt machen.

Man darf sich aber bewusst sein «Gut Ding

will Weile haben». Er betonte: «Den richtigen

Weg gibt es nicht, aber es gibt Euren eigenen

Weg.» Und wichtig sei es, dabei das Lachen

nicht zu verlieren und Dinge, die man beginnt,

zu Ende zu bringen.

Abschlüsse und Ehrungen

Insgesamt wurden 38 Maturitätsausweise,

fünf Fachmittelschulausweise und drei

Fachmaturitätszeugnisse durch die jeweiligen

Klassenlehrerinnen und -lehrer übergeben.

Anschliessend wurden die

besten schulischen Abschlüsse prämiert:

Matura 1. Rang: Maurin Jonas Egger (Note

5.7), 2. Rang: Sophie Alina Delvendahl (Note

5.61), 3. Rang: Lia Meuwly und Silvana Tung

(beide Note 5.57); Fachmittelschule 1. Rang:

Sofia Rousette (Note 5.5), 2. Rang: Elisa

Alvarez (Note 5.15) und 3. Rang Natalia

Angelina Meyer (Note 5.12). Zudem wurden

Ehrungen für Leistungen im Bereich Sprachen

verliehen: fünf Schülerinnen und Schüler

schlossen die Maturità bilingue grigionese

und neun die Matura bilingua grischuna ab,

weitere sechs erreichten eine Auszeichnung

in Latein.

Academia Engadina

Maturandinnen und Maturanden: Beti Aronne

(Pontresina), Biffi Federico (St. Moritz), Chao

Guiance Altana (Bregaglia), Courtin Lino Tomas

(Sils Baselgia), De Carvalho Moura Ana Rita

(Pontresina), Delvendahl Sophie Alina

(Pontresina), Demarmels Loredana (Salouf),

Denoth Enya (Scuol), Egger Maurin Jonas

(Samedan), Egloff Ladina (Scuol), Ferreira

Pinto Cristiana (Pontresina), Fisler Giosuè

(Brusio), Florin Vesna (Pontresina), Forcella

Martina (Silvaplana), Frei Enrico (St. Moritz),

Ganzoni Robert Uors Antoni (Celerina), Gilly

Samira (Stampa), Giovanoli Irene (Soglio),

Grond Vanessa (Celerina), Koppenberg Laura

(Scuol), Lehner Nino (Zernez), Lucini Greta

(Samedan), Meireles Dias Leandro (Pontresina),

Meuwly Lia (Scuol), Ostini Marvin Iacopo

(Pontresina), Ostler Tara Lena (Samedan),

Prétat Tabea (Pontresina), Rodríguez Julia

(Sta. Maria), Ruffner Lena (Bever), Salzgeber

Flurin (S-chanf), Staub Patrick (St. Moritz),

Toutsch Tobias (Zernez), Tschennett Noemi

(Müstair), Tung Silvana (Zernez), Vliegen

Emma (Samedan), Wanger Maximilian

(Sils Maria), Zanetti Lucia (Samedan),

Zanetti Sara (Poschiavo). Absolventinnen

und Absolventen Fachmittelschule

Gesundheit & Pädagogik: Alvarez Elisa

(Samedan), Correia Santos Dina (Martina),

Meyer Natalia Angelina (Scuol), Roganti

Alessia (Stampa), Roussette Sofia

(Valchava). Absolventinnen und Absolventen

Fachmaturitätsprüfung: Grass Ladina

(Madulain), Padrun Matteo (Guarda),

Tramèr Leonie (Samedan).

Stärkster Matura-Jahrgang seit zwölf Jahren



Strahlende Maturandinnen und Maturanden an der Abschlussfeier am Lyceum.

Foto: Lyceum Alpinum

Zuoz Am Samstag, 21. Juni, feierte das

Lyceum Alpinum Zuoz mit rund 450

Gästen den erfolgreichen Abschluss des

Schuljahres. Insgesamt 78 Schülerinnen

und Schüler haben ihre Matura am

Lyceum Alpinum abgeschlossen. Alle 28

Maturandinnen und Maturanden des

Lyceum Alpinum haben dabei die

Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden.

Drei der Maturaarbeiten mit der Bestnote

6 wurden geehrt. Für die besten Matura-

arbeiten und Maturanden des Lyceum

Alpinum haben dabei die Doris Baeder-

Gabriel Stiftung das Preisgeld.

Der diesjährige Matura-Jahrgang erzielte

im Durchschnitt die besten Ergebnisse

der letzten zwölf Jahre. Die besten

Noten hatten Anastasia aus St. Moritz

mit 5.85, Fadri aus Zuoz mit 5.77 und Léa

aus Silvaplana mit 5.69. Mehrere

Maturaarbeiten wurden mit der Note 6

bewertet, ausgezeichnet

wurden jene von Anastasia aus St. Moritz,

Fadri aus Zuoz und Mistral aus La Punt.

Durch das feierliche Programm führte

der Alumni Philipp Bächstädt.

Auch ein sommerliches Gewitter gegen

17 Uhr tat der festlichen Stimmung

keinen Abbruch. Beim anschliessenden

Apéro wurde mit Freude auf

die gelungenen Abschlüsse angestossen.

Lyceum Alpinum Zuoz

Anm. Redaktion: Die Angaben zu den

Absolventinnen und Absolventen erfolgten

ohne Nachnamen.

125 neue Lehrpersonen

Abschlussfeier 125 Studierende durften

in der Stadthalle Chur ihr Bachelor-

diplom entgegennehmen. Nach ihrem

dreijährigen Studium sind sie nun offiziell

berechtigt, in der ganzen Schweiz zu unter-

richten.

Die PH Graubünden ist die einzige

dreisprachige Hochschule im nationalen

Bildungswettbewerb und so stand auch

die Diplomfeier im Zeichen der sprachlichen

und kulturellen Vielfalt: Rektor Reto Givel-

Bernhard führte gemeinsam mit zwei

Hochschulangehörigen auf Deutsch,

Rätoromanisch und Italienisch durch

das Programm. Silvia Hofmann, Standes-

präsidentin des Kantons Graubünden,

hielt die Festrede. Sie würdigte die

Leistungen der Absolventinnen und

Absolventen und unterstrich die zentrale

Bedeutung des Lehrberufs für die

Gesellschaft. Von

den insgesamt 125 Diplomierten

schlossen 39 Personen ihr Studium für

den Kindergarten und die 1. und 2.

Klasse der Primarschule ab, 86 ihr

Studium für die 1. bis 6. Klasse der

Primarschule. Mit einem monolingualen

italienischsprachigen Diplom wurden

elf Kindergarten- sowie sieben

Primarlehrpersonen geehrt. Ein

zweisprachiges Diplom (Deutsch/Italienisch)

erhielten eine Kindergarten- sowie

sechs Primarlehrpersonen. Ein

zweisprachiges Diplom (Deutsch/Rätoro-

manisch) ging an vier Kindergarten- und

acht Primarlehrpersonen PHGR

Absolventinnen und Absolventen aus

Südbünden: Manuela Aebli, Zuoz; Sara

Bott, Valchava; Nadia Heis, Chapella;

Mariana Paganini, Campascio; Emma

Pola, Campocologno, Anna-Selina

Reinalter, Brail; Fabio Teixeira Rebelo,

Scuol

Samedan Zwei aktuelle sportwissen-

schaftliche Themen standen im

Zentrum zweier Podiumsdiskussionen,

die im Rahmen von Maturaarbeiten

an der Academia Engiadina organisiert

wurden. Samira Valsecchi und Joao

Catarino, beide Maturanden, luden zu

einem Abend ein, der Fachwissen,

persönliche Einblicke und rege

Diskussionen vereinigte. Die erste

Diskussion mit dem Titel «Heilungs-

prozess nach einem Kreuzbandriss»

wurde von Samira Valsecchi moderiert.

Auf dem Podium diskutierten

Nicole Gerwig Steiger (Physiotherapeu-

tin), Dr. Katja Theobald (Sportärztin),

Lisa Agerer (ehemalige Skirennfahrerin

und Trainerin) sowie Nachwuchsathlet

Kira Maurer. Im Zentrum standen

Unterschiede in der Rehabilitation

zwischen Freizeit- und Profisport,

die Rolle psychischer Fak-

toren während des Genesungsprozesses

sowie die Bedeutung standardisierter

Rückkehrtests. Besonders bereichernd

waren die persönlichen Erfahrungs-

berichte der Expertinnen, die für praxis-

nahe und authentische Einblicke sorgten.

Joao Catarino leitete im Anschluss

Baderleda
PODIUMSDISKUSSION

**Zukunft
Flughafen
Samedan**

RESERVIEREN
Dienstag
5. August 2025
19.00 Uhr
Kongresszentrum
Rondo Pontresina



gammetermedia Engadiner Post
POSTA LADINA

**Psychosoziale-,
psycho-
onkologische
Beratung und
Selbsthilfegruppe
Krebs**

Verein AVEGNIR • 7500 St. Moritz
info@avegnir • www.avegnir.ch
avegnir_oe@krebssliga-gr.ch
avegnir_ue@krebssliga-gr.ch

AVEGNIR
ENGADIN • GÜDER • INSIEME

MOVIMENTO
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

Sie suchen eine neue Herausforderung, an einem Ort der Inspiration und Ruhe, in einem Tal mit beeindruckender Natur, vielfältigen sportlichen Angeboten und voller kultureller Schätze wie dem Engadin?

Wir sind in Südbünden der Ansprechpartner für die vorübergehende oder langfristige Betreuung von Menschen, die in ihrer Lebensbewältigung eingeschränkt sind. Unsere Kompetenzzentren Movimento Samedan, Movimento Poschiavo und Movimento Scuol, führen Angebote in den Bereichen Wohnen, Beschäftigung sowie Arbeitsintegration.

Für eine unserer Wohngruppe am Standort Samedan, suchen wir ab sofort nach Vereinbarung eine(n)

Betreuer/in 60-80 %

IHRE AUFGABEN

Begleitung der Klientinnen und Klienten unter Umsetzung agogischer Massnahmen auf ihrem Weg in ein möglichst selbständiges und autonomes Leben.

WAS SIE MITBRINGEN

Sie haben Erfahrung im Sozial- oder Gesundheitsbereich, sind flexibel und engagiert. Sie arbeiten gerne selbständig und im Team in der Betreuung, Pflege sowie in der Hauswirtschaft.

WAS WIR IHNEN BIETEN

Eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Arbeit in einem lebendigen und innovativen Betrieb, zeitgemässe und branchenübliche Anstellungsbedingungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns, Sie persönlich kennenlernen zu dürfen. Ihre schriftliche oder elektronische Bewerbung senden Sie bitte an folgende Adresse:

Movimento Samedan
Seraina Camichel-Godly
Standortleiterin
Via Nouva 1, 7503 Samedan
081 851 12 12
seraina.camichel@movimento.ch

Gratulation zum Lehrabschluss



Mattia Püntener aus Samedan hat die 4-jährige Lehre zum **Zimmermann EFZ** mit Erfolg bestanden.

Wir sind stolz auf die Leistung von Mattia und gratulieren ihm herzlichst.



www.freund-holzbau.ch

7503 Samedan

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Cordialas gratulaziuns pel giubileum!

Das Gesundheitszentrum Unterengadin dankt seinen langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement zugunsten unserer Unternehmung.

30 Jahre

- Ladina Miolini

25 Jahre

- Ana Paula Görlach
- Seraina Joos

20 Jahre

- Marianne Koppenberg
- Nicole Schuchter

15 Jahre

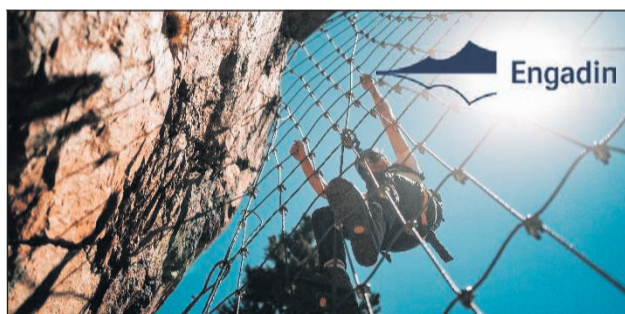
- Romana Riedl
- Marlene Schlegel

10 Jahre

- Vera Gruber
- Miriam Patscheider
- Christina Taraboi

Unter dem Dach des Gesundheitszentrums Unterengadin bündeln wichtige regionale, innovative Leistungserbringer ihre Kräfte, um das Unterengadin optimal und integrativ zu versorgen. Wir bieten attraktive Arbeitsbedingungen und vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol



Event Manager Engiadina Plaiv / Guest Experience Specialist

100% per 1. September 2025

Du planst, organisierst und koordinierst Veranstaltungen in der Region Engiadina Plaiv. Dazu gehört auch die Kommunikation der Events auf den verschiedenen Kanälen. Du unterstützt den Tourism Manager bei der Entwicklung von Angeboten und Produkten. In der Tourist Info Zuoz wirkst Du als Gästeberater:in mit und hilfst in den Aufgaben der Postagentur und als Stationshalterin der Rhätischen Bahn mit.

Für weitere Infos zur Stelle und zur Bewerbung
scanne bitte den QR-Code:



Engadin Tourismus AG
michael.baumann@support-engadin.ch
T +41 81 830 09 22, engadin.ch

MOVIMENTO
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG • BETREUTE
TAGESSTRUKTUR • BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE
MASSNAHMEN DER IV • BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO • Via Nouva 1 • 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 • info@movimento.ch • www.movimento.ch



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Wir gratulieren **ANJA KERMASCHKE** und **NICULIN DUSCHÉN** zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als Kauffrau/Kaufmann EFZ sowie **CRISTIANA ALMEIDA** und **LAURA RIPAMONTI** zur bestandenen Maturaabschlussprüfung.

Alles Gute für die Zukunft!

Gemeinde St. Moritz



St. Moritz



Herzliche Gratulation
zum erfolgreichen Lehrabschluss:

Pomatti
Mehr als Strom.

Von hinten links im Uhrzeigersinn

João Pedro Da Silva Pereira (Elektroinstallateur EFZ)

Ricardo De Azevedo Correia (Elektroinstallateur EFZ)

Fadri Mittner (Elektroinstallateur EFZ)

Loris Zanetti (Montage-Elektriker EFZ)

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN



Cordialas gratulaziuns!

Einen erfolgreichen Lehrabschluss als Fachfrau Gesundheit EFZ (FaGe) dürfen feiern

- Salomé Balsiger**
- Flavia Kirchen**

Einen erfolgreichen Lehrabschluss als Kauffrau EFZ darf feiern

- Nikol Berakovic**

Wir wünschen den Absolventinnen viel Erfolg und Freude auf ihrem weiteren Berufs- und Lebensweg.

Geschäftsleitung und Mitarbeitende des Gesundheitszentrums Unterengadin

Unter dem Dach des Gesundheitszentrums Unterengadin bündeln wichtige regionale, innovative Leistungserbringer ihre Kräfte, um das Unterengadin optimal und integrativ zu versorgen. Wir bieten attraktive Arbeitsbedingungen und vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.



Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol

www.cseb.ch

«Ich wollte nie ein anderes Instrument spielen»

Blasmusik galt lange als Männerdomäne, doch das hat sich geändert. Immer mehr Frauen erobern Orchester und Bühnen. Professorin Louise Pollock erzählt, was sie an ihrem Instrument fasziniert.

ANDREA GUTSELL

Auf den ersten Blick scheint die Welt der Blasmusik immer noch eine Männerdomäne zu sein. Ein genaueres Hinsehen zeigt jedoch ein ganz anderes Bild. In vielen Musikgesellschaften spielen heute bereits zahlreiche Frauen mit, in einigen Blasorchestern sogar mehr als Männer. Zumindest ist das Verhältnis inzwischen ausgeglichen. Das war jedoch nicht immer so. Früher durften Mädchen in der Knabenmusik kein Blechinstrument erlernen. Sie durften Geige, Querflöte oder Klavier spielen, aber in einer Blaskapelle war kein Platz für sie.

Diese Zeiten sind jedoch längst passé. Die EP/PL sprach mit Louise Pollock, Professorin an der Hochschule für Musik «Hanns Eisler», Berlin, und Dozentin an der Brassweek in Samedan, über ihre Faszination für die Posaune und ihre Leidenschaft als Posaunen-Solistin.

Engadiner Post: Louise Pollock. Wie bereits erwähnt, haben auch Frauen die Blasmusik längst für sich entdeckt und bereichern die Blasmusikszene und -orchester. Bei den Solistinnen sieht dieses Bild jedoch anders aus.
Louise Pollock: Meiner Meinung nach ist das keine Frage, die nur die Frauen betrifft. Bei Blechblasinstrumenten gibt es per se nicht so viele Solisten.

Und warum nicht?
Solokarrieren mit Musikinstrumenten gibt es eher bei Geigern oder Pianistinnen. Wenn ein Pianist beispielsweise den internationalen Chopin-Wettbewerb gewinnt, ist ihm eine grosse Karriere garantiert. Agenturen reissen sich um diese Musikerinnen und Musiker. Wir sind eher als professionelle Musiker im Orchester oder als Pädagogen an einer Musikschule tätig. Das ist der normale Werdegang für Blechbläserinnen und Blechbläser.

Ist das nicht frustrierend?
Nein, wieso meinen Sie?



Posaunisten unter sich. Nicht selten wird dabei auch herzlich gescherzt. Fotos: Brassweek Samedan / Andrea Gutschell



Professorin Louise Pollock im Einzelunterricht mit Nicholas Lord, einem Studenten aus Australien.



Der Aufwand ist ja kaum geringer als bei einer Geigerin und am Ende bleibt «nur» ein Platz im Orchester?
(Winkt ab) Von «nur» kann keine Rede sein. Es gibt durchaus Solisten unter den Blechbläsern. Die Trompeterin Selina Ott zum Beispiel. Sie hat den ARD-Wettbewerb gewonnen und macht jetzt eine reine Solokarriere auf der Trompete. Aber eine Solokarriere mit einem Blasinstrument hängt auch vom Repertoire ab. Für Klavierkonzerte gibt es zum Beispiel sehr viele, wunderschöne Musikstücke für grosse Konzerte. Man denke an Chopin, Rachmaninow oder Tschaikowski. Für uns Blechbläser gibt es viel weniger Gelegenheiten oder vielleicht auch weniger Bedarf für eine Karriere als Solisten. Hinzu kommt, dass wir auch erst seit ein paar Jahrzehnten überhaupt als Solisten anerkannt werden. Wir sind eher als Orchestermusiker tätig.

Warum hat Louise Pollock sich dafür entschieden, im Orchestergraben Platz zu nehmen und die Posaune als ihr Lieblingsinstrument auszusuchen?

(Lacht) An unserer Musikschule in Erlenbach gab es eine Instrumentenvorstellung. Ich habe mir einfach den nettesten Lehrer ausgesucht, und der hat Posaune gespielt. Das ist der einzige Grund.

Es hätte also auch Geige sein können?
Nein, das war nicht die Netteste.

Zurück zur Posaune. Auch wenn der Lehrer bei der Auswahl schuld war, was macht dieses Instrument einzigartig?
Die Posaune ist ein lustiges Instrument. Man kann sie länger und kürzer machen und ganz viele lustige Geräusche erzeugen. Man kann zum Beispiel eine Kuh muhen lassen, wie ein Hündchen bellen oder wie ein Pferd wiehern. Es gibt viele Möglichkeiten, musikalisch witzig zu sein. Und das Wichtigste: Posaunistinnen und Posaunisten sind oft Menschen, die durch alle Altersgruppen hindurch sehr lustig sind. Sie sind sehr ernsthaft und seriös in dem, was sie tun, aber immer schwingt ein bisschen Humor mit. Das konnte ich in allen Ländern, die ich bereist habe, fest-

stellen. Deshalb wollte ich nie ein anderes Instrument spielen.

Vom Schulmädchen, das sich für die Posaune entschieden hat, zur Professorin und nun Dozentin bei der Brassweek in Samedan. Wie ist es dazu gekommen?
(Atmet tief durch) Das war ein langer und harter Weg. Oft sieht man ja nicht die Arbeit, die dahinter liegt. Ich hatte all die Jahre hindurch immer fantastische Lehrer, die mich unterrichtet haben. Ich hatte Glück, dass die absoluten Ausnahmepädagogen mich in ihre Klassen aufgenommen haben. Ich durfte viel lernen, denn Musikmachen auf höchstem Niveau ist kein Zuckerschlecken. Wenn jemand ein einfaches Leben haben möchte, sollte er vielleicht kein Musiker werden. (Überlegt) Ich habe noch nicht gesagt, warum ich nach Samedan an die Brassweek gekommen bin.

Richtig.
Das ist ein paar Jahre her. Ich war damals bereits in einem Orchester tätig und befand mich als Musikstudentin in der Vorbereitungsphase für einen Wett-

bewerb. Professor Branimir Slokar, der zu dieser Zeit Dozent bei der Brassweek war und bei dem ich mein Bachelorstudium absolviert habe, sagte, ich solle doch nach Samedan kommen, sozusagen ins Trainingslager. Wir haben sehr gezielt miteinander gearbeitet – und ich konnte den Wettbewerb gewinnen. Diese Zeit hier im Oberengadin war mir sehr wichtig. Seitdem komme ich immer wieder hierher, wenn auch nicht jedes Jahr. Inzwischen sogar als Dozentin. Ich kann mit Worten gar nicht genug Respekt dafür aussprechen, was die Organisatoren und alle Helferinnen und Helfer rund um Anton Ludwig Wilhalm hier leisten, ohne sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen. Es ist einfach fantastisch, wie in dieser Woche immer die Musik an erster Stelle steht. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Beteiligten zu bedanken.

Jetzt bringen Sie mich in Bedrängnis. Warum?

Weil das der perfekte Abschluss gewesen wäre, wenn ich nicht noch eine Frage hätte, die ich stellen muss.
(Lacht) Lassen Sie hören. Ich brenne darauf.

Hatten Sie an der Brassweek als Studentin mehr Spass am Üben oder jetzt als Dozentin?
Glauben Sie mir, beides macht genauso viel Spass. Um es sportlich auszudrücken: Das Spiel endet unentschieden. Ich hatte fantastische Lehrer, die mir sehr viel gegeben haben. Ich sehe die Brassweek auch als meine Aufgabe, mein Wissen an die nächste Generation weiterzugeben. Für die Studierenden ist das eine grossartige Gelegenheit, alles, was wir Dozenten weitergeben, wie ein Schwamm aufzusaugen. Hier in Samedan schliesst sich der Kreis zwischen Studierenden und Dozenten, wenn wir gemeinsam das tun, was uns enorm viel Zufriedenheit gibt. Nämlich das Musizieren.

Louise Pollock ist in der Schweiz aufgewachsen und war von 2015 bis 2023 Soloposaunistin an der Oper Göteborg in Schweden. Sie wurde mit zahlreichen Preisen bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet.

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein musikalisch-unterhaltendes Posaunenvideo.



Ein Meilenstein voller Musik und Gemeinschaft

Am Wochenende feierte die Musikgesellschaft Silvaplana im Sportzentrum Mulets ihr grosses Jubiläumsfest – ein Ereignis voller Emotionen, Musik und Verbundenheit.

Eröffnet wurde das 55-Jahr-Fest am Samstag mit dem «Di da Musica», an dem elf Vereine des Musikbezirks 1 mit über 300 Musikantinnen und Musikanten teilnahmen. Drei besonders weit gereiste Gäste verliehen dem Anlass internationale Würde: der «Complesso bandistico Villa di Chiavenna» aus Italien und die MG Wilderswil aus dem Berner Oberland, beide mit je 40 Mitgliedern sowie die international bekannte «Blaskapelle Simmerinka» aus dem benachbarten österreichischen Tirol.

Das Festprogramm bot eine Vielfalt an Klängen von traditionellen Melodien bis hin zu modernen Interpretationen. Die Musik erfüllte Silvaplana mit Lebensfreude und Begeisterung. In seiner Ansprache unterstrich Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini die zentrale, kulturelle und soziale Rolle der Musikgesellschaften im Kanton und rief zum Schutz dieser wertvollen Identität auf.

Ehrung der Veteranen
Ein bewegender Moment war die Ehrung der Veteranen des Graubündner Kantonalen Musikverbandes. Unabhängig von der Anzahl geleisteter Jahre verkörpern sie die gelebte Tradition, Hingabe und den Gemeinschaftsgeist. Das Jubiläumsfest bot einen würdigen Rahmen, um ihr Engagement zu würdigen.
Mit einem über zweistündigen Konzert zeigte die «Blaskapelle Sim-

merinka» aus Tirol anschliessend eindrucksvoll, wie Musik kulturelle und sprachliche Grenzen überwindet. Das Publikum dankte mit stehenden Ovationen.

Der Jubiläumssonntag
Der Sonntag stand im Zeichen des Gedenkens, der Begegnung und der Dankbarkeit. Zahlreiche ehemalige Mitglieder aus allen Teilen des Landes folgten der Einladung und versammelten sich morgens auf der Piazza dal Gügla. Die Simmerinka empfing sie musikalisch zum Frühschoppen. Anschliessend marschierte man nach einem Willkommens-trunk gemeinsam durch das Dorf ins Festzelt.

In den Ansprachen von Gemeindepräsident Daniel Bosshard, Gemeindepräsidentin von Sils, Barbara Aeschbacher, und Kantonalpräsident Andy Kollegger wurde die wichtige Rolle der



Geehrte Veteranen in Silvaplana des kantonalen Musikverbandes 2025.

Foto: Not Janett-Jenal

Musikvereine in der Gesellschaft erneut betont. Als krönender Abschluss erklang die eigens komponierte «Silva-

plana Polka 2025», gefolgt vom grossen Dank des OK-Präsidenten an alle Mitwirkenden.
Not Janett-Jenal

IT im Kopf.
Team im Herzen.

In deinem Kopf dreht sich alles um IT? Perfekt. In unserem auch.

Bewirb dich jetzt und starte deine Karriere bei Föllmi.

karriere.foellmiag.ch

FÖLLMI

Labels floating around the man's head: LAN, Patch-Management, Remote Access, Helpdesk, Infrastruktur, Storage, Server, System Engineering, Network, Cloud, T-Service, Monitoring, Support, Firewall, Backup, Service Level Agreement, Troubleshooting, Routing, Ticketing-System.

Grand Hotel des Bains Kempinski
ST. MORITZ

Unsere herzlichsten Glückwünsche an unsere Lernenden zum erfolgreichen Lehrabschluss im Grand Hotel des Bains Kempinski St. Moritz:

Tobias Gerken,
HOTELFACHMANN EFZ

Finn Dimitri Loretz,
KOCH EFZ

Wir sind stolz auf euch und freuen uns mit Euch!
Auch im Ausbildungsjahr 2025/2026 bleiben wir ein Top-Ausbildungsbetrieb und investieren in die Zukunft junger Talente.

Kempinski
HOTELIERS SINCE 1897

SCHWEIZER SKISCHULE
St. Moritz

THEREDLEGENDS
SPORT SPIRIT SINCE 1929

Die **Snowsports St. Moritz AG** ist die älteste und grösste Skischule der Schweiz. Seit 1929 stehen wir für professionellen Schneesportunterricht in **St. Moritz, Celerina und Samedan** – mit rund 450 Mitarbeitenden aus über 15 Nationen und einer klaren Leidenschaft für Wintersport, Bewegung und Qualität. Gemeinsam mit dem ikonischen **Badrutt's Palace Hotel** schaffen wir exklusive Erlebnisse auf und neben der Piste. Für die Leitung dieser besonderen Abteilung suchen wir eine schneesport-begeisterte, organisierte und führungsstarke Persönlichkeit mit Weitblick – **für eine langfristige Wintersaisonstelle**.

ABTEILUNGSLEITUNG BADRUTT'S PALACE 100% (WINTERSAISON)

Start: 1. Oktober 2025 oder nach Vereinbarung
Langfristige Anstellung für die Wintersaisons

Deine Aufgaben – zentral, sportlich, lösungsorientiert:

- Disposition & Einsatzplanung: Du sorgst für eine clevere, vorausschauende Zuteilung der Schneesportlektionen.
- Koordination & Kommunikation: Du bist Drehscheibe zwischen Gästen, Lehrpersonen und Hotel – verbindlich, schnell, freundlich.
- Abläufe verbessern: Du entwickelst Prozesse weiter – mit Fokus auf Effizienz, Qualität und Teamwork.
- Beratung & Verkauf: Du kennst unsere Angebote, berätst professionell und rechnest sauber ab.
- Hotel-Kooperation: Du pflegst den Austausch mit dem Badrutt's Palace Hotel auf Augenhöhe – stilvoll und zuverlässig.

Was du mitbringst:

- Mehrjährige Berufserfahrung im Schneesport oder Tourismus, Eidgenössischer Fachausweis von Vorteil
- Fließend in Deutsch & Englisch
- Organisationstalent, Kommunikationsstärke, Belastbarkeit
- Freude an Dynamik, Menschen und Wintersport
- Solide Office-Kenntnisse und vernetztes Denken

Was dich erwartet:
Ein traditionsreicher Betrieb mit sportlicher DNA, hochkarätige Gäste, ein eingespieltes Team – und eine Aufgabe, bei der du wirklich etwas bewegst.

Auskünfte erhältst Du unter: +41 (0)81 830 01 01 / tiziano.zeller@skischool.ch

Bereit, Verantwortung zu übernehmen und mit uns den Winter zu gestalten?
Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung: tiziano.zeller@skischool.ch

presented by **stile alpino**

ENGADIN ULTRA TRAIL

18. - 19. JULI 2025
DISCOVER YOUR POWER

EngadinUltraTrail.ch

EUT 102 QUALIFIER 100K M ITRA 5
→ 102 km ↑ 5677 m ↓ 5698 m
Patronat: Samedan

EUT 53 QUALIFIER 50K M ITRA 3
→ 53 km ↑ 2639 m ↓ 2603 m
Patronat: Zuoz, Madulain

ET 23 QUALIFIER 20K M ITRA 1
→ 23 km ↑ 1064 m ↓ 1051 m
Patronat: La Punt Chamues-ch

ET 16 HIKE&RUN
→ 16 km ↑ 789 m ↓ 789 m
Patronat: Bever, Engadin

Presenting Sponsor: stile alpino

Sponsoren: graubünden Sport, XARPOS, REPOWER, Engadin

Medienpartner: EVENT SPONSOR, SCARPA, Engadiner Post

Da für alle.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

rega


Med. Praxisassistent/in
EFZ 60 - 100% Allg.
Innere Medizin

Für unsere lebhafteste Allgemeinpraxis im Zentrum von St. Moritz suchen wir nach Vereinbarung eine motivierte / einen motivierten MPA.

Es erwarten Sie spannende und abwechslungsreiche Aufgaben (z. B. Patientenempfang, Sprechstundenorganisation, Blutentnahmen, Labor, Infusionen/Injektionen, Röntgen, EKG/Belastungs-EKG, 24h-Blutdruck-Messung, Lufu usw.) in einem kleinen familiären Team.

Sind Sie interessiert und sprechen idealerweise auch Englisch und Italienisch? Dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen. Ihre schriftliche oder elektronische Bewerbung senden Sie bitte an:

Praxis Dr. med Robert Rouhi
Via Traunter Plazzas 5, 7500 St. Moritz
Telefon: 081 837 30 30, E-Mail: rouhi@hin.ch



Dr. med. Robert Rouhi
Facharzt für Innere Medizin FMH
Via Traunter Plazzas 5
CH-7500 St. Moritz

Stelleninserat Elterntrainerin PAT – Mit Eltern Lernen 30 – 50 % mit Ausbauposition

Im Auftrag des Kantons Graubündens und Pilotgemeinden dürfen wir das Frühförderprogramm «PAT – Mit Eltern Lernen» in einzelnen Gemeinden umsetzen. Um weitere, mehrfachbelastete Familien begleiten zu können, suchen wir in der Region Engadin/Davos eine zusätzliche Elterntrainerin. Voraussetzung: Abschluss in «sozialer Arbeit» oder «Sozialpädagogik» oder eine vergleichbare Ausbildung auf Tertiärstufe mit Berufserfahrung. Option: Die Stelle kann allenfalls durch die Tätigkeit als SchulsozialarbeiterIn und/oder sozialpädagogische FamilienbegleiterIn ergänzt werden.

Wir bieten eine moderne Arbeitskultur und sind ein sehr sozialer Arbeitgeber. Angaben zu unserem Stellenangebot: www.projuniorg.ch



ABWARTSSTELLE

Für eine private Anlage in Pontresina suchen wir ab sofort einen Abwart im Nebenamt für Garten und Schneeräumungsarbeiten.

Interessenten melden sich bitte bei
O'Bridge Verwaltung GmbH
Postfach 31, 7504 Pontresina
info@mcbridge.com, Tel. 079 621 03 09

Küchel Architects
St. Moritz Zürich

Für unser etabliertes Architekturbüro in St. Moritz suchen wir zur Verwirklichung unserer exklusiven Projekte im In- und Ausland

- **BAULEITER/IN - 100%**
- **ARCHITEKT/IN - 100%**
- **HOCHBAUZEICHNER/IN EFZ - 100%**

PROFIL

- Mehrjährige Berufserfahrung
- Sehr gute CAD-Kenntnisse (Archicad), sowie MS-Office
- Kenntnisse in der Bauadministration

WIR BIETEN IHNEN

- eine gut dotierte Dauerstelle an attraktivem Standort
- einen modernen Arbeitsplatz in einem jungen Team
- Mitarbeit an anspruchsvollen und interessanten Aufgaben
- Möglichkeit zum Aufstieg innerhalb unserer Firma

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung

Küchel Architects St. Moritz Zürich
Carla Salis-Testa
Via Mulin 10
CH-7500 St. Moritz
www.kuechelarchitects.ch
salis@kuechelarchitects.ch

30%
BIS ZU
30% RABATT



SOMMERAKTION

SOMMERZEIT IST ANZEIGENZEIT

Ob frische Ideen, saisonale Highlights oder besondere Erlebnisse: Nutzen Sie unsere Sommeraktion und präsentieren Sie Ihren Betrieb oder Ihre Dienstleistung in der «Engadiner Post/Posta Ladina», im «Allegra» oder profitieren Sie von der «Sommeraktion Online».



Scannen Sie den QR-Code und informieren Sie sich über Möglichkeiten und Preise.

Oder nehmen Sie mit uns Kontakt auf - wir beraten Sie gerne.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Herzliche Gratulation zur erfolgreichen Weiterbildung!

Lieber Jomi

Das gesamte Team von Gammeter Media ist stolz auf Dich!

Du hast den berufsbegleitenden Lehrgang «CAS Fotografie» mit Bravour gemeistert und Deine fotografischen Fähigkeiten in den Bereichen Gestaltung, kreative Konzepte, Porträt- und Themenfotografie sowie digitale Bildbearbeitung und Produktionsprozesse erfolgreich vertieft.

Vielen Dank für Deinen grossen Einsatz – wir freuen uns auf viele spannende Fotoprojekte mit Dir!



 **gammetermedia**

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
info@gammetermedia.ch



Wir gratulieren ganz herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss! Benjamin Berger hat seine Lehre als bester Polymechniker EFZ Niveau E des Kantons Graubünden abgeschlossen. Wir freuen uns über diese Spitzenleistung und wünschen ihm von Herzen viel Erfolg und alles Gute für die weitere Laufbahn.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und Deinen wertvollen Einsatz während der Lehre bei den Engadiner Kraftwerken AG

EKW OEE

Wir sind sehr stolz auf unsere Absolventen



André Bühler
Maurer EFZ



Elia Caria
Maurer EFZ



Gabriel Galli
Maurer EFZ



Yannis Nikolaou
Holzbearbeiter EBA



Vincenz Rauch
Maurer EFZ

LAZZARINI
Schafft.

www.lazzarini.ch

Blog des Monats von Reto Stifel (Redaktionsblog)

Vom News-Verzicht zur Renaissance des Lokalen



Kürzlich auf der Zugfahrt von einer Zürcher Agglomerations-gemeinde zum Hauptbahnhof und zu einer Lokalmedientagung. Der Zug ist voll, Pendlerinnen und Pendler auf dem Weg zur Arbeit oder zur Schule. Kaum jemand spricht, die Blicke sind aufs Handy gerichtet, die in rascher Abfolge getätigten Swipe-Bewegungen des Daumens lassen darauf schliessen, dass hier vorwiegend Kurzfutter über Instagram oder TikTok konsumiert wird. Immerhin: Eine Person liest eine gedruckte Zeitung.

Soziale Medien als Newsquelle

Vor über 30 Jahren war ich selber regelmässiger Pendler auf der immer gleichen Strecke. Rasch hatte sich damals ein Pendler-Grüppchen gebildet. Man sass im selben Abteil, sprach über «Gott und die Welt» (offen gestanden vor allem über Sport) oder reichte sich die Bünde der drei Tageszeitungen, die es damals in dieser Region noch gab.

Dass sich das Medienverhalten in den vergangenen zwei Jahrzehnten drastisch verändert hat, ist nichts Neues. Gemäss dem Jahrbuch der Medien des Forschungszentrums für Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich hat sich seit 2012 die Social-Media-Nutzungszeit mehr als verdoppelt – auf zweieinhalb Stunden täglich. Für ein Drittel der unter 25-Jährigen in der Schweiz sind soziale Medien die primäre Newsquelle. Der Anteil der sogenannten News-Deprivierten wächst und lag in der Schweiz 2024 bei 46 Prozent, in der Altersgruppe der 16- bis 29-Jährigen ist er noch deutlich höher. News-Deprivierte sind Personen, die Nachrichtenmedien unterdurchschnittlich nutzen und, wenn überhaupt, vorwiegend über kostenlose Social-Media- und Online-Angebote konsumieren.

Mit Jugendsprache ködern?

Wenig überraschend stand an der Lokalmedientagung das veränderte Medienverhalten – vor allem aber die Frage, wie die klassischen Medien ihr Publikum finden – im Zentrum der Referate. Anhand verschiedener Beispiele wurde aufgezeigt, wie sich die Verlage

mit dem Thema auseinandersetzen. Einen unkonventionellen Weg geht beispielsweise die liechtensteinische Tageszeitung «Vaterland». Sie lässt gewisse Artikel aus der Zeitung mittels KI auf eine jugendgerechte Sprache übersetzen und veröffentlicht diese auf der Webplattform «Brudiland». Die vorangehenden drei Sätze dieses Artikels könnten dann von der KI wie folgt in die Jugendsprache übersetzt werden: «Anhand von verschiedenen Samples wurde gezeigt, wie Verlage versuchen, das Thema zu rocken. Einen ziemlich freshen Move macht zum Beispiel die liechtensteinische Tageszeitung «Vaterland». Die lassen gewisse Artikel per KI in eine jugendliche Sprache übersetzen und hauen die dann auf ihre Webplattform «Brudiland».»

Ein nettes Experiment. Aber gelingt es auch, jungen Leserinnen und Lesern in Zukunft dazu zu bewegen, für journalistische Inhalte zu bezahlen? Das Problem der Monetarisierung ist auch bei «Brudiland» noch nicht gelöst. Fortsetzung folgt.

Das Lokale als Vertrauensraum

Solche Beispiele zeigen zumindest, dass sich die Branche der Herausfor-

derungen durchaus bewusst ist und neue, unkonventionelle Wege sucht. Mut machte an diesem Tag das Referat von Ellers Meinolf von der Deutschen Presseagentur (dpa). Jüngste Studien würden nämlich eine Renaissance des Lokalen prophezeien. Weil der digitale Raum und Social Media von den Jungen zunehmend als toxisch wahrgenommen werden, die Jungen Vereinsamung beklagen und wieder das Authentische suchen. «Es zeigt sich ein tiefes Bedürfnis nach Vertrauensräumen, also Freunde, Familie, Nachbarn, und das Lokale ist per se ein solcher Vertrauensraum.»

Aufgabe der Medien ist es, die Jugendlichen in diesem Bedürfnis zu bestärken, sie abzuholen, sie zu begleiten.

Medienkompetenz fördern

UseTheNews – eine von Keystone-SDA, der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) und dem Verlegerverband Schweizer Medien gegründete Dachorganisation – zielt mit ihrem Projekt in diese Richtung, indem sie zum Beispiel gezielt die Nachrichtenkompetenz fördert. Sie hilft Jugendlichen und anderen Bevöl-

kerungsgruppen dabei, Nachrichten kritisch zu beurteilen, Quellen zu überprüfen, Medien besser zu verstehen und Informationen richtig einzuordnen, um sich letztlich eine eigene Meinung bilden zu können. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat in ihrer Ausgabe vom 10. Juni ausführlich berichtet. Schulen, die Interesse haben, an diesem oder anderen Projekten mitzumachen, können sich gerne bei der Redaktion melden.

Ellers Meinolf sprach in seinem Referat auch davon, dass es den Lokalmedien gelingen müsse, mittels aktiver Moderation Gemeinschaft zu stärken und «Lagerfeuermomente» zu schaffen.

Dieser Satz erinnert mich noch einmal an meine Pendlerzeit. Heute würde man sagen: Wir waren damals eine Community, und ja, wir hatten während dieser 30 Minuten Pendlerfahrt so einige gemeinsame Lagerfeuermomente mit interessanten Diskussionen, die ab und zu nach der Zugfahrt und vor dem Gang ins Büro sogar mit einem gemeinsamen Kaffee verlängert wurden.

Der Blog des Monats erscheint unter www.engadinerpost.ch/meinungen.

Anzeigen



Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschna

Die Gemeinde Pontresina sucht per **1. Oktober 2025** oder **nach Vereinbarung** zur Unterstützung des Teams im Restaurant Cruscheda und Erlebnisbad Bellavita einen:

Koch/Mitarbeiter Empfang- und Bistro 80-100% (m/w/d)



Mehr zu den abwechslungsreichen Tätigkeiten sowie den attraktiven Anstellungskonditionen in unserem motivierten Team.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihr vollständiges Bewerbungs-dossier in deutscher Sprache bis **24. Juli 2025** an personal@pontresina.ch.

www.gemeinde-pontresina.ch



Pontresina
pliz bernina engadin



ENGADINER Lesepass

ALLEGRA!
Begegnungen in der /
inscunters illa Biosfera Val Müstair

Autorinnen: Susann Bosshard-Kälin
& Anna Rodigari

CHF 28.00
ISBN 978-3-9525688-1-1



 **gammetermedia**



infra
REGIONALFLUGHAFEN SAMEDAN
AEROPORT REGIONEL SAMEDAN

Öffentliche Informationsveranstaltung

Thema
«Ersatzneubauprojekt Regionalflughafen Samedan»

Donnerstag, 24. Juli 2025 um 19.30 Uhr,
Regionalflughafen Samedan

Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan
Chesa Ruppanner | 7503 Samedan | T +41 81 850 03 78
info@infra-rfs.ch | infra-rfs.ch

Glückwunschinserat für Ihre Lernenden

Zeigen Sie Ihre Wertschätzung und gratulieren Sie Ihren Lernenden mit einem Inserat. Profitieren Sie dabei von **50% Rabatt** – ganz gleich, welches Format Sie wählen.

Informationen zu Formaten und Preisen finden Sie auf unserer Website. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.



Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Musterinserat



Wir gratulieren

Lara Muster
zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als Automobil-Mechatronikerin EFZ.

Wir sind sehr stolz auf sie und wünschen ihr viel Freude und Erfolg auf dem weiteren beruflichen Weg.



insembel

«Wir vermitteln und suchen Freiwillige, die Familien in speziellen Situationen im Alltag unterstützen»

info@insembel-engadin.ch
www.insembel-engadin.ch
T 079 193 43 00



samariter

Samariterverein Pontresina

**BLS-AED-SRC- KOMPLETTKURSE,
NOTHELFER- UND ERSTHELFERKURSE AUF ANFRAGE!**

GEMEINSAME ÜBUNGEN - POSTENSTEHEN - NEUES LERNEN

KONTAKT:
Monik Alder, mpalder@bluewin.ch, 079 520 85 39



Sils/Segl I.E.



Silvaplana



St. Moritz



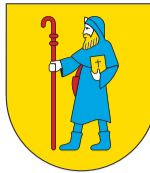
Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamuesch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Streckenführung für Swiss Epic bewilligt



La Punt Chamuesch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes La Punt Chamuesch.

Masterplan Eventstrategie 2026: Engadin Tourismus AG bedankt sich für das Informationsmeeting vom 1. Mai 2025. Engadin Tourismus ist der Überzeugung, dass mit einer gemeinsamen Eventstrategie eine Win-win-Situation für Gemeinden und Eventveranstalter geschaffen werden kann.

Basierend auf der gemeinsamen Besprechung vom 1. Mai 2025 wird folgender Antrag gestellt:

- Die Engadin Tourismus AG beantragt einen Zusatzauftrag in Form einer weiteren Leistungsvereinbarung «Eventstrategie» im Umfang von 2.5 Millionen Franken.

- Dieser soll gemäss dem Aktionärschlüssel Engadin Tourismus über alle Aktionärgemeinden der Engadin Tourismus AG aufgeteilt werden.

- In der Übergangsphase 2025/2026 wird eine enge Zusammenarbeit mit

den Gemeinden vorausgesetzt, um in der Region nicht umfangreicher, sondern gebündelt die Events zu fördern.

Der Gemeindevorstand erteilt die Zustimmung zur Weiterbearbeitung einer gemeinsamen Finanzierung basierend auf dem beantragten Eventbudget.

Gestaltung Aussenbereich Chesa Bassin: Die Familie Fichmann möchte den Aussenbereich der Chesa Bassin bei der Kreuzung in La Punt neu gestalten.

Die Anfragen bezüglich Gestaltungsänderungen auf der Parzelle der Gemeinde wurde aus Sicht des Werkamtes beurteilt. Dies betrifft die Entfernung der ehemaligen Bushaltestelle/Telefonkabine und die Verschiebung des Brunnens.

Die Gestaltungsänderungen werden genehmigt, jedoch zu Lasten der Familie Fichmann und mit dem Hinweis, dass die Detailgestaltung des Brunnens nachzureichen ist.

Vertrag Eisplätze: Der Vertrag Eisplätze als Vereinbarung und Pflichten-

heft mit dem Eismeister zwischen der Firma Roman + David Laudenbacher, La Punt Chamuesch und der Gemeinde La Punt Chamuesch wird genehmigt.

Der Eismeister ist zuständig für die termingerechte Aufbereitung der Natureisfelder (grosser und kleiner Eisplatz sowie Curlingfeld) zur Saisonöffnung. Während dem Betrieb überwacht der Eismeister das Eis sowie die technischen Geräte und Einrichtungen, um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten. In der Saison (spätestens ab 15. Dezember) muss das Eisfeld täglich ab 9.30 bis 19.00 Uhr benutzbar sein. Ab 20.00 Uhr muss das Eis für Veranstaltungen jeglicher Art spielbereit sein. In der Saison (spätestens ab 15. Dezember) muss das Curlingfeld täglich ab 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr benutzbar sein. Abends muss das Eis für jegliche Veranstaltungen spielbereit sein.

Swiss Epic 2025: Vom 13. bis 17. August 2025 findet die siebte Austragung

des SPAR Swiss Epic in Graubünden statt – ein mehrtägiges Mountainbike-Etappenrennen mit internationaler Beteiligung. Die Veranstaltung bietet Graubünden und den beteiligten Gemeinden eine ausgezeichnete Plattform, sich als attraktive Bike-Destination zu präsentieren.

Die rund 320 Kilometer lange Strecke mit 10000 Höhenmetern führt von Davos über La Punt im Engadin bis hinauf zum Berninapass, wo ein Zeitfahren stattfindet, und schliesslich zurück nach Davos für die finale Schlussetappe.

Die Gemeinde La Punt Chamuesch wird vom Veranstalter des Swiss Epic darüber informiert, dass die Rennstrecke der Veranstaltung Swiss Epic durch das Gemeindegebiet verläuft und aus Sicherheitsgründen von Enduro-Motorrädern zur Streckensicherung begleitet wird.

Die Daten und Etappe: Mi., 13.08.2025 Etappe 1 Davos – La Punt, Engadin; Do., 14.08.2025 Etappe 2 La

Punt, Engadin Rundetappe; Fr., 15.08.2025 Etappe 3 Berninapass – La Punt, Engadin (Shuttles zum Start); Sa., 16.08.2025 Etappe 4 La Punt, Engadin – Davos; So., 17.08.2025 Etappe 5 Davos Rundetappe.

Die geplante Streckenführung des Swiss Epic wird mit Auflagen genehmigt.

Statuten der Alp- und Sennereigenossenschaft La Punt Chamuesch: Anlässlich der Generalversammlung der Alp- und Sennereigenossenschaft La Punt Chamuesch vom 07. Mai 2025 wurden die neuen Statuten in vorgelegter Fassung genehmigt. Sie ersetzen die Statuten aus dem Jahr 1985.

Die Statuten werden vom Vorstand ebenfalls und ohne Änderungen genehmigt.

Bergsturz von Blatten; Zur Unterstützung der Bergsturzkatastrophe von Blatten im Lötschental wird entschieden, einen einmaligen Beitrag von 10000 Franken zu leisten. (un)

Traktanden für Gemeindeversammlung festgelegt



Bever An den Sitzungen vom 28. Mai und 12. Juni hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Bau; Parzellen 390, 392 und 642 Surpunt Plaun, Antrag zur Ausweitung der Bauzeiten: Im Baugesetz sind die Bauzeiten für lärmige, staubige und erschütternde Bauarbeiten mit Beginn am 8.00 Uhr festgelegt, was gelegentlich zu Verstössen und Diskussionen führt.

Der Gemeindevorstand hat im Sinne einer Ausnahmeregelung auf Antrag hin beschlossen, die Bauzeiten für die Parzellen 390, 392 und 642 bis inklusive 14. Juli sowie ab 1. September wie folgt auszuweiten: Montag – Freitag 07:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 19:00 Uhr; Samstag 07:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 17:00 Uhr. Ab dem 15. Juli bis inklusive 31. August gilt gemäss Baugesetz Artikel 67, Abs. 2.

Umbau Gemeindehaus: Offerten-Freigabe Sanitärarbeiten: Für die Sanitärarbeiten sind drei Offerten eingeladen worden, zwei davon haben eine Offerte eingereicht. Die Aufträge für Sanitärinstallationen und Wasserverteilung werden der wirtschaftlich günstigeren Firma Giston AG für Fr. 111'370 erteilt.

Mietpreisfestlegung neue Wohnungen Gemeindehaus: Die Gemeinde investiert mit dem Umbau der Arztpraxis und dem Gemeindebauamt in Wohnraum erhebliche finanzielle Mittel. Die Wohnungen sollen kostendeckend, aber nicht in Marktmiete oder darüber vermietet werden. Die Niggli und Zala AG wird beauftragt, die Mietzinse der beiden Wohnungen zu errechnen, damit die Wohnungen baldmöglichst ausgeschrieben werden können.

Parzelle 382 (BR 444) Garagenbetrieb: Eine Verwalterin einer angrenzenden STWEG hat sich über die Ordnung vor und um einen Garagenbetrieb in Charels Suot beschwert und die Gemeinde ersucht, Massnahmen in die Wege zu leiten. Der Antrag der STWEG wird behandelt und den An-

tragstellenden bis 30. Juni 2025 eine schriftliche Rückmeldung gegeben. Die Garage wird über die eingetragene Reklamation informiert und aufgrund des Sachverhaltes ersucht, innert 20 Tagen seit Erhalt, sich vernehmen zu lassen.

STWEG Crasta Mora: ordentliche Sitzung vom 13. Juni 2025: Die Gemeinde als Eigentümerin von fünf Wohnungen in der STWEG Crasta Mora delegiert den Gemeindeverwalter an die STWEG Versammlung und weist diesen an, den Antrag «Status quo» bei der Kostenverteilung zu unterstützen.

Finanzen, Planung, Gesundheit & Soziales;

Parzelle 319 Bürgergemeinde Bever: Anfrage um Bürgerschaft: Die Bürgergemeinde plant, bereits vorhandenen Interessenten BGF mit einem Landanteil für die Erstellung von drei EFH zu verkaufen. Zusätzlich ist eine Autoeinstellhalle mit 18 Plätzen geplant.

Des Weiteren möchte sie ein Mehrfamilienhaus erstellen und die beiden geplanten 4-1/2-Zimmer-Wohnungen verkaufen sowie eine 3-1/2-Zimmer-Wohnung und ein Studio behalten und vermieten. Vor Baubeginn müssen Fr. 3 Mio. sichergestellt werden, um den Baukredit abzusichern. Der Gemeindevorstand steht der Bürgerschaft in Höhe von Fr. 3 Mio. für das geplante Bauvorhaben zur Erstellung von Wohnraum für Einheimische im Baurecht und zur Vermietung positiv gegenüber. Die Bürgerschaftsanfrage wird an der nächsten Gemeindeversammlung vom 3. Juli 2025 traktandiert.

Spielplatz Bever: Offerte für einen Baum: Immer wieder einmal wurde der Wunsch geäussert, auf dem Spielplatz einen Baum zu pflanzen, welcher dann im Sommer Schatten spenden wird, sobald er grösser ist. Der Gemeindevorstand beschliesst die Beschaffung eines Bergahorns für den Spielplatz und spricht einen Kredit von Fr. 2000 für die Beschaffung und den Transport. Der Baum wird im Herbst eingepflanzt.

Schulhausunterkunft: Kreditfreigabe Ersatz Beleuchtung / neues Elektrotabelleau: In der Schulhausunterkunft ist noch eine Beleuchtung mit Neonröhren verbaut. Diese Lampen sind immer schwieriger zu unterhalten und es ist zeitgemäss, diese durch sparsame LED-Lampen zu ersetzen. Zudem ist noch ein sehr altes Elektrotabelleau vorhanden, welches von der Anwendung her für Gruppen in der Unterkunft nicht mehr praktikabel ist. Der Auftrag für den Ersatz der Beleuchtung in der Schulhausunterkunft wird der wirtschaftlich günstigeren Koller Elektro AG für Fr. 10'402 vergeben, wie auch der Ersatz des Elektrotabelleau für Fr. 8'739, beides im budgetierten Rahmen der Beleuchtung.

Parzelle 387 Surpunt Plaun: Auf Parzelle 387 in Surpunt Plaun steht ein Baucontainer und es werden dort auch verschiedene Materialien gelagert, wofür eine befristete Bewilligung erteilt wurde. Gemäss Baustelleninstallationsplan vom 6. Februar 2025 wurde das Areal der Parzelle 387 in den Baustellenperimeter der Parzellen 390, 392 und 642 aufgenommen. Der Gemeindevorstand beschliesst, die befristete Lagerung von Baucontainer, Steinbrunnen sowie übrige Materialien und Installationen, welche nicht bewilligt sind, solange zu bewilligen, bis die Wohnbaute auf Parzelle 642 abgeschlossen und die notwendige Bezugsbewilligung erteilt ist. Nach Erteilung der Bezugsbewilligung ist die Parzelle 387 innert 20 Tagen vollständig zu räumen.

Traktanden Gemeindeversammlung: Die Traktanden für die Ver-

sammlung vom 3. Juli 2025 werden wie folgt festgelegt: 1. Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmzähler; 2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 16. April 2025; 3. Genehmigung Jahresrechnung 2024; 4. Bürgerschaft Fr. 3 Mio. zugunsten Bürgergemeinde für einheimischen Wohnungsbau; 5. Varia: Kenntnisnahme Revisionsbericht der GPK. Der Revisionsbericht der GPK wird zur Kenntnis genommen und zuhanden der Rechnungsablage an der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Bildung, Land- und Forstwirtschaft

Landwirtschaftliches Grundstück Nr. 59 Chastimels: Pächterwechsel infolge Gründung GmbH: Ein Beverser Landwirt hat eine GmbH gegründet und seinen Betrieb in diese eingebracht. Damit findet formell ein Pächterwechsel statt, womit der Pachtvertrag umgeschrieben, respektive erneuert wird. Im Pachtvertrag werden Bedingungen eingebracht, dass bei einer künftigen Verpachtung des landwirtschaftlichen Betriebes an einen auswärtigen Landwirt (keine Betriebsstätte in Bever), die Parzelle 59 als gekündigt gilt, da diese nur beverser Landwirten zur Nutzung zustehen darf.

Tourismus, öffentlicher Verkehr, Polizei & übrige Dienste: 43. Chapella Open Air: Der Gemeindevorstand genehmigt einen Beitrag von Fr. 500 an das 43. Open Air Chapella.

Streckenbewilligung Swiss Epic: Im August findet das Swiss Epic statt, und das OK ersucht um die Streckenbewilligung. Die Streckenbewilligung für das Swiss Epic 2025 auf Ge-

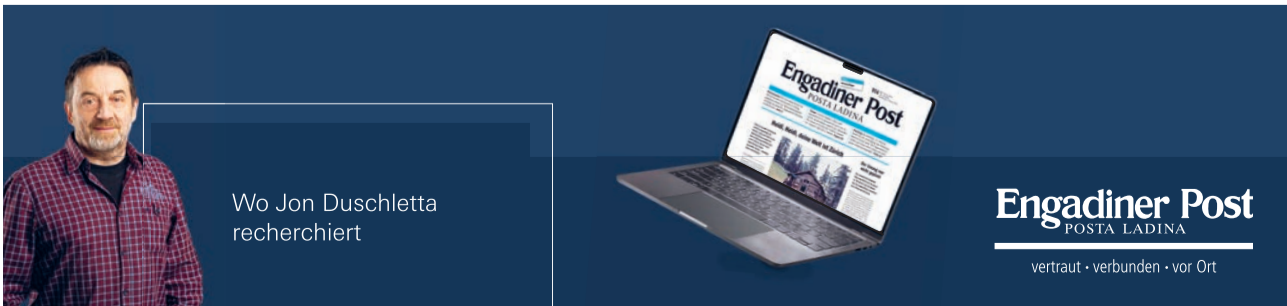
meindegebiet wird mit folgenden Auflagen erteilt:

- Auf die übrigen Verkehrsteilnehmenden ist grösstmögliche Rücksicht zu nehmen. Das SPAR Swiss Epic findet in der Hochstsaison statt, insbesondere die Radwegstrecke entlang des Gravatschasee und der Innauen wird durch Familien mit Kindern befahren.
- Der Strassenübergang bei Gravatscha ist mit Funktionären zu sichern, da Radwegnutzer keinen Vortritt gegenüber den Verkehrsteilnehmern der Via Isellas haben.
- Die Radwegstrecke entlang des Gravatschasees ist mit Funktionären ausreichend zu sichern.

Aufhebung Strassensperre Alpstrasse Val Bever: Abklärungen ergeben, dass mittlerweile die Alp Suvretta und die Palü d'Marscha gut erreichbar sind. Die Alp Val kann noch nicht erreicht werden, was demnächst bei warmer Witterung möglich sein soll. Die Strassensperrung bis Alp Val wird am 2. Juni 2025 aufgehoben.

Unterstützungsgesuch Bobteam Follador: Für das Bobteam von Cédric Follador steht die Olympia-Saison vor der Tür. Die Gemeinde Bever unterstützt das Team seit einigen Jahren, womit der Gemeindevorstand beschliesst, wie bis anhin einen Beitrag von Fr. 15'000 auszurichten.

Heilpflanzenspaziergänge: Kreditfreigabe Fr. 700: Nach längerer Pause sollen im Sommer 2025 wiederum zwei jeweils rund zwei- bis dreistündige Heilpflanzenspaziergänge angeboten werden. Der Gemeindevorstand gibt hierfür einen Beitrag von Fr. 700 aus dem Budget frei. (rro)



Da antwortete ihm Simon Petrus:
Herr, wohin sollen wir gehen?
Du hast Worte des ewigen Lebens;
und wir haben geglaubt und erkannt,
dass du bist Christus,
der Sohn des lebendigen Gottes.

Johannes 6, 68–69

Todesanzeige

Hans Jacob Hirschi-Zehender

12. Juli 1941 - 1. Juli 2025

ist nach kurzer Krankheit von uns gegangen. Wir trauern um einen Menschen, den wir sehr geliebt haben und der uns unendlich fehlen wird.

Familie, Verwandte & Freunde

Die Abdankung findet am 4. Juli 2025 um 11.00 Uhr in der reformierten Kirche St. Peter in Samedan statt.

PR-Info



ANORDNUNG ZUM TODESFALL:
KLARHEIT SCHAFFEN UND ANGEHÖRIGE ENTLASTEN

Der Verlust eines geliebten Menschen bringt für die Hinterbliebenen nicht nur Trauer, sondern oft auch organisatorische Herausforderungen mit sich. Mit einer Anordnung zum Todesfall können Sie Ihre Wünsche für die Zeit nach Ihrem Ableben festlegen und so für Klarheit und Orientierung sorgen. Diese Vorsorgemassnahme hilft dabei, Unsicherheiten und Konflikte zu vermeiden.



Was ist eine Anordnung zum Todesfall?
In einer Anordnung zum Todesfall halten Sie fest, wie Ihre Bestattung gestaltet werden soll. Dabei können Sie zum Beispiel die Kirche, die Pfarrperson, den Ablauf Ihrer Trauerfeier, die Art der Grabgestaltung und die Gestaltung von Todesanzeigen bestimmen. Zudem können Sie angeben, welche Personen informiert werden sollen und ob ein bestimmtes Bestattungsinstitut beauftragt werden soll. Mit klaren Anweisungen stellen Sie sicher, dass Ihre Vorstellungen respektiert werden.

Warum ist eine Anordnung zum Todesfall wichtig?
Ein Todesfall ist immer ein einschneidendes Ereignis, das mit grosser emo-

tionaler Belastung verbunden sein kann. Ohne klare Vorgaben stehen Angehörige oft vor schwierigen Entscheidungen, die zu Unsicherheiten oder Konflikten führen können. Eine Anordnung zum Todesfall schafft Sicherheit, ermöglicht einen Abschied in Ihrem Sinne und entlastet die Menschen, die Ihnen nahestehen.

Erstellung und Hinterlegung:
Schreiben Sie Ihre Wünsche klar und verständlich auf, datieren und unterschreiben Sie das Dokument. Fügen Sie wichtige Unterlagen wie Versicherungspolice oder Kontoinformationen bei. Bewahren Sie die Anordnung an einem sicheren, aber leicht auffindbaren Ort auf. Informieren Sie Ihre Vertrauensperson über den Aufbewahrungsort.

Eine Anordnung zum Todesfall kann jederzeit geändert oder ergänzt werden, wenn sich Ihre Wünsche oder Lebensumstände ändern. Es ist empfehlenswert, das Dokument regelmässig zu überprüfen, um sicherzustellen, dass es Ihren aktuellen Vorstellungen entspricht.

Mit einer Anordnung zum Todesfall hinterlassen Sie Klarheit und schenken Ihren Liebsten die Sicherheit, in Ihrem Sinne zu handeln.



Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Oberengadin

www.alter-gesundheit-oberengadin.ch
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch
081 850 10 50



Foto: Daniel Zaugg

Sommerlagerabverkauf bis zu

50%

Rabatt auf diverse Artikel

(solange Vorrat)

1'195.- statt 2'390.-

WEBER SMOKEFIRE EK6 GBS

790.- statt 1'580.-

PRAMAC E4000 OHNE AVR

229.50 statt 599.-

PLUG & PLAY SOLARKRAFTWERK SET

84.50 statt 169.-

GRILLTHERMOMETER iGrill™ 2

89.- statt 178.-

MASCOT® ACCELERATE HARD SHELL JACKE

474.50 statt 949.-

WEBER ELEKTROGRILL PULSE 1000

Dein Bündner Original!

DO IT®

NEUERÖFFNUNG

Geniessen, was die Region zu bieten hat! Ab Juni 2025 heissen wir Sie herzlich willkommen in unserem Restaurant!

PITSCHNA SCENA

PROBIEREN SIE DEN PITSCHNA BURGER

Lassen Sie sich täglich über Mittag und am Abend mit frisch zubereiteten, regionalen Spezialitäten verwöhnen.

JEDEN DONNERSTAG - LIVE MUSIK

AUCH TAKE AWAY MÖGLICH

Entdecken Sie unser täglich wechselndes Mittagsmenü für nur CHF 23.-, perfekt für eine genussvolle Pause im Alltag.

OFFEN 12 – 14.30 UHR 17.30 – 23 UHR

Montag Ruhetag – bis 10.7.2025

KÜCHE 12 – 14 UHR 18 – 21.30 UHR

RESERVATION

TEL + 41 (0) 81 839 45 80

ALPETTA

Corvatsch – Margun Surlej

MIRAGE TROMBONE QUARTET

Samstag, 5. Juli, ab 14 Uhr

www.alpetta.ch



Die Brunnenkresse wächst bevorzugt in fliessenden, sauberen Gewässern und ist eine reichhaltige Quelle für Vitamine und Mineralstoffe.



Fotos: Jürg Baeder

Raubüberfall auf eine Bijouterie

Polizeimeldung Am Montagvormittag hat ein Mann um 10 Uhr morgens eine Bijouterie in Samedan betreten und die Verkäuferin mit einem Messer bedroht. Die Bedrohte Verkäuferin übergab dem Unbekannten Geld sowie Schmuck. Als er das Geschäft verliess, alarmierte sie die Kantonspolizei Graubünden sowie Passanten vor dem Geschäft.

Einem Passanten gelang es dabei, mit dem Mobiltelefon ein Foto vom mutmasslichen Täter zu machen. Durch die sofort eingeleitete Nahfahndung durch die Kantonspolizei Graubünden sowie die gute Beschreibung des Mannes konnte dieser rund fünfzehn Minuten nach der Alarmierung arretiert werden. Das grosse Messer sowie das Diebesgut führte er bei der Arretierung mit sich. Die Staatsanwaltschaft Graubünden verfügte die Festnahme des 49-jährigen Portugiesen. Zusammen mit ihr hat die Kantonspolizei Graubünden die Ermittlungen zu diesem Raubüberfall aufgenommen. (kapo)

Essbare Wildpflanzen Die Brunnenkresse wächst am Wasser, an Quellen oder in Sümpfen. Neben der Bezeichnung Brunnenkresse finden wir Namen wie Bachkresse, Garbenkresse, Grundkresse oder Wasserkresse. Neben der Brunnenkresse gibt es noch die weitaus bekanntere Gartenkresse, die bei uns nicht wild wächst und in Kulturen gezogen wird.

Die Brunnenkresse gehört zu den Kressegewächsen und ist ein Kreuzblütler, hat eine weisse Blüte mit vier Kronblättern. Die Pflanze ist ausdauernd. Sie macht kriechende Ausläufer und kann sich somit stark vermehren. Sie kann zwischen 25–90 Zentimeter hoch werden. Die Blätter sind kahl, fleischig, wechselständig, meist unpaarig gefiedert, leierförmig gestielt. Sie sind ganzrandig, breit-elliptisch und bilden ganzrandige oder geschweift-gekerbte

Seitenblätter und rundliche, breit herzförmige Endblättchen. Die Blüten bilden kleine Dolden mit kleinen weissen Einzelblüten. Die Früchte sind ein bis zwei Zentimeter lange, dünne Schoten. Die Pflanze hat einen speziellen Geruch, der uns an Äther erinnert.

In der frischen Kresse finden wir Glucosinolate mit der Hauptkomponente Glucanasturtin. Ferner Senfölglycoside, Glucotropaeolin und Methylthioheptylglucosinolate. Sie enthält auch Vitamin C und Flavonoide.

Die Brunnenkresse ist beliebt als Beilage zu Salaten oder als Gemüse, manchmal auch als Gewürz. Die frischen Blätter und Triebe werden oft auch als Brotbeleg verwendet, verfeinert mit Quark oder Butter. Eignet sich sehr gut für gefüllte Pellkartoffeln, als Gratin oder Quiches oder als Beigabe zu Gemüsesuppen. Auch ein Brun-

nenkresse-Pesto ist einfach herzustellen.

Die getrockneten Blätter werden auch dem Rauchtobak beigemischt und die scharfen Samen (September bis Oktober) können zu Krautgemüsebraten verarbeitet werden. Als Alternative für Pfeffer oder zu Senf oder Senfölglycoside.

Als Tee kann man zwei Gramm Brunnenkresse mit kochendem Wasser überbrühen und zehn Minuten ziehen lassen. Man trinkt jeweils eine Tasse lauwarmen Tee vor den Mahlzeiten, wenn man unter Verdauungsbeschwerden und Magenproblemen leidet. Es sind keine Nebenwirkungen bekannt. Trotzdem gilt es vorsichtig zu sein, denn grosse Mengen an Brunnenkresse (z. B. als Salat) können zu Reizungen des Verdauungstraktes führen oder/und die Nieren reizen. Kinder unter vier Jahren sollen die Brunnenkresse

meiden. Nicht verwenden sollte man sie bei Magengeschwüren und Nierenentzündungen.

Wenn sie allein oder mit Familie unterwegs in der freien Natur sind und Brunnenkresse finden, lohnt es sich, eine Kostprobe zu nehmen, um den Geschmack zu testen. Die Reaktionen sind erstaunlich. Manche finden es «grusig», anderen gefällt der Geschmack, und dann freuen sie sich auf einen guten gemischten Salat mit Brunnenkresse. Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Serie «Engadiner Kräuterecke» beschriebenen essbaren Wildpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist. Der Autor weist grundsätzlich auch auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch in den entsprechenden Dossiers zu finden.

FESTIVAL DA JAZZ

LEJ DA JAZZ

ANDREAS VOLLENWEIDER

Caverna Magica

SUN 20 JULY

8.08 AM

Free Concert at Lake Staz

FESTIVALDAJAZZ.CH JAGUAR

WETTERLAGE

Vorerst ändert sich nur wenig beim Wetter und bei schwachem Hochdruckeinfluss sowie aufgrund des Zustroms subtropischer Luftmassen bleibt es hochsommerlich. Die Luftschichtung ist jedoch auch sehr labil und deshalb steigt tagsüber das Risiko für Regenschauer oder Gewitter an.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Zunächst zum Teil noch sonniger, später dann ein paar Schauer und Gewitter! Besonders am Vormittag sollte die Sonne noch etwas eher scheinen können und damit steigen die Temperaturen auch wieder auf sehr sommerliche Werte zwischen etwa 22 Grad in St.Moritz und bis nahe 30 Grad in Castasegna an. Bald aber entwickeln sich tagsüber von den Bergen ausgehend recht dicke und grosse Quellwolken und danach folgen auch vermehrt Gewitter und Regenschauer. Auch heftigere Gewitter mit Starkregen, Hagel und kräftigem Wind sind nicht auszuschliessen.

BERGWETTER

Die Sonne kommt auf den Bergen am Vormittag eher durch. Rasch aber bilden sich auch wieder ein paar dicke Quellwolken aus, die in der Folge auch das Potenzial für zum Teil sogar kräftigere Gewitter in sich bergen. Die Frostgrenze liegt oberhalb von 4000 m Seehöhe.

| | | | |
|------|---|---|-----|
| 4000 | N | S | 1° |
| 3000 | | | 9° |
| 2000 | | | 18° |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Freitag | Samstag | Sonntag |
|------------|------------|------------|
| | | |
| °C 12 / 25 | °C 13 / 26 | °C 13 / 23 |

Temperaturen: min./max.

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Freitag | Samstag | Sonntag |
|-----------|------------|------------|
| | | |
| °C 9 / 22 | °C 10 / 20 | °C 10 / 18 |

| DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR | | | |
|---------------------------------------|-----|---------------------------|-----|
| Sils-Maria (1803 m) | 10° | Sta. Maria (1390 m) | 14° |
| Corvatsch (3315 m) | 6° | Buffalora (1970 m) | 8° |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | 10° | Vicosoprano (1067 m) | 17° |
| Scuol (1286 m) | 13° | Poschiavo/Robbia (1078 m) | 13° |
| Motta Naluns (2142 m) | 12° | | |

Pontresina: Raser geblitzt

Polizeimeldung Am Sonntag hat die Kantonspolizei Graubünden in Pontresina eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Dabei wurde ein Raser geblitzt. Der Motorradfahrer war mit überhöhter Geschwindigkeit in Richtung Berninapass gefahren. Der 39-jährige Italiener wurde bei der Örtlichkeit Montebello um 11.15 Uhr mit einer Geschwindigkeit von 149 km/h netto vom Radargerät erfasst. Auf dieser Strecke gilt die allgemeine Höchstgeschwindigkeit ausserorts von 80 km/h. Eine Polizeipatrouille hielt den Motorradfahrer in Poschiavo an. Der ausländische Führerausweis wurde ihm auf der Stelle aberkannt. Der Mann wird an die Staatsanwaltschaft Graubünden verzeigt. (kapo)

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente: Tel. 081 837 90 00 www.engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA